

## Zum Titelbild

Klar, dass sich bei den Aktiven des ADFC Thüringen vieles irgendwie ums Rad dreht. Aber völlig ungewohnt für sie war schon in Reinhardsbrunn, dass ein ungeputztes Rad mit dem Aufhänger "Landesverband" auf einem Tisch stand und sie anderen ihre eigene Rolle anschaulich machen sollten, indem sie diese als Kette, Kurbel, Lenker ....interpretieren.

Ausgedacht hatten sich das - und andere gruppenpsychologische Rollenspiele - die Moderatoren des Motivationstrainings des ADFC Thüringen vom 17. bis 19. Januar: Matthias Senegwald, Sozialpädagogin und Mitglied im ADFC Erfurt, sowie Pfarrer Aribert Rothe vom Evangelischen Bildungswerk Thüringen. Um ein effektiveres Zusammenspiel ging es. Darum, gemeinsam zu erkennen, warum manch Gewolltes nicht den gewünschten Effekt bringt. Und darum, sich zu verständigen, was im Zusammenspiel noch fehlt.

Einig waren sich alle Aktiven am Ende, dass solche Veranstaltungen fortgesetzt werden sollten, zumal sie bei Eigenregie (und Unterstützung des Evangelischen Bildungswerkes) keine großen finanziellen Belastungen darstellen,

Mehr auf den Seiten 10-11

## Radverkehr und Politik

- 4 Fußgänger kontra Radler? - Zur PR-Leserdiskussion
  - Erhitzte Podiumsdiskussion in Erfurt (S. 4-5)
  - Erfahrungen aus den alten Bundesländern (S.6)
- 7 Nachdenkliches zu einem Radvolksfest auf der A 71
- 8 Aktuelles PR-Gespräch zur Tour de Natur 2003
- 10 Weichenstellungen in Reinhardsbrunn
- 12 PR-Nachrichtenmix
- 14 Hinterfragt: Bad Sulza - ein Vorbild für andere Kommunen?
- 15 Gespräch mit dem ADFC-Fördermitglied Marini-Reisebüro

## Aus den ADFC-Kreisverbänden

- 16 Gera: Lückenschluß am Elsterradweg und mehr
- 17 Jena: Bilanz 2002 der AG Radverkehr
- 18 Nordhausen: Rückschau auf 5 Jahre Kreisverband
- 19 Suhl: Zu Schattenseiten der Thüringer Waldautobahn
- 20 Aus den Radkalendern der ADFC-Kreisverbände
- 22 Mehr zu Tourangeboten aus Ilmenau, Suhl, Weimar...

## Tipps und Erfahrungen

- 24 Eine neue Idee beim Projekt "Gesund durch Radfahren"
- 25 Alternative Mobilität durch geteilte Autos
- 26 Literatur rund ums Rad
- 28 Radtour durch das Baltikum - der PR-Erfahrungsbericht
- 30 1220 km durch Ecuador - ein Radabenteuer
- 32 PR-Ratgeberseite - Radwanderstation Reinhardsbrunn
- 33 ADFC-Helfer durch Anzeigen
- 34 Der ADFC - Ziele, Mitglieder, Förderer
- 35 Kontaktadressen des ADFC Thüringen

## Impressum

12. Jahrgang, Auflage 2 400 Stück

**Herausgeber:** ADFC-Landesverband Thüringen e. V.

Espachstraße 3a, 99094 Erfurt

Vorsitzender: Volkmar Schlisio, Erfurt, Stellvertreter: Angelika Link, Erfurt, Friedrich Franke, Gera

**Redaktion:** Angelika Link, Erfurt, Manfred Wulff, Gera (verantwortlicher Redakteur und Layouter), Matthias Hecklau, Erfurt, Uwe Flurschütz, Erfurt (Anzeigen), Thomas Wedekind, Jena

**Druckerei:** City-Print Gera

**Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss:** 30. Mai

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 5

Wünsche für Veröffentlichungen möglichst bis 3. Mai unter [mannewulff@aol.com](mailto:mannewulff@aol.com) anmelden

## Ist hier (k)ein Träumer unterwegs !?

### Durch Verstehen von Problemen zu einem verständnisvollen Miteinander

**Das Jahr 2003 wurde von der Europäischen Union zum Jahr der behinderten Menschen erklärt. Auch im Straßenverkehr benötigen sie unser verständnisvolles Entgegenkommen. Nur selten aber wissen Radfahrer bspw. etwas über die besonderen Probleme blinder und sehbehinderter Fußgänger, mit denen sie oftmals Gehwege teilen.**

Eberhard Tölke vom Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen - Mitautor des Positionspapiers von BSTV und ADFC Thüringen zur Trennung des Rad- und Fußgängerverkehrs - nahm das zum Anlass, um mit einigen Hinweisen das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Wir sind etwa 5.000 blinde und 12.000 sehbehinderte Bürger, die in Thüringen leben. Oftmals müssen wir das Gehen durch die Stadt mit dem Langstock erst erlernen. Dies verlangt mindestens soviel Konzentration wie das Radfahren. Wir würden uns deshalb freuen, wenn Sie an unsere Hinweise denken, die sie bitte auch weitergeben sollten.

Experten schätzen, dass 20 bis 35 % der Bürger in den Kommunen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Zu ihnen gehören Senioren, Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Kleinkinder, Blinde und Sehbehinderte. In der Regel nutzen diese Gehwege. Ihre oftmals unvorhersehbaren Verhaltenweisen dürften für Sie als Radfahrer nicht immer leicht erkennbar sein.

Nicht erkennbar für Sie ist z. B., ob ein Fußgänger vor Ihnen sehbehindert ist. Nur für Blinde und hochgradig Sehbehinderte gibt es die gesetzlich anerkannten

Verkehrsschutzzeichen. Tragen Personen diese, können und müssen Sie sich auf ein besonders umsichtiges Fahrverhalten einstellen. Das alles lässt schon erkennen, dass Radfahren auf dem Gehweg für Sie und den Fußgänger mit vielen Gefahren verbunden ist. Daher sollten Sie es im gegenseitigen Interesse vermeiden, dort Rad zu fahren.

### Begegnen Sie Unsicherheiten durch Vorausschau

Auch auf getrennten Geh- und Radwegen kann es passieren, dass sich das Verhalten mancher Fußgänger hier nur unwesentlich ändert. Dies liegt nicht unbedingt an deren mangelnder Rücksicht. Für Blinde und Sehbehinderte fehlen häufig Orientierungshilfen, mit denen sie den Geh- vom Radwegbereich deutlich trennen können. Sie können den roten nicht vom grau eingefärbten Wegbereich unterscheiden. Ein daraus resultierendes unsicheres und zögerliches Ver-

halten bedeutet also nicht, dass hier ein Träumer unterwegs ist. Blinde und Sehbehinderte benötigen für ihre Orientierung eben mehr Zeit als sehende Menschen. Nähern Sie sich einem Fußgänger, so verringern Sie Ihre Geschwindigkeit und überholen Sie nur in einem großzügig gehaltenen Abstand.

Wenn Sie rechtzeitig klingeln, verbleibt dem Sehbehinderten genügend Zeit, sich zu orientieren und Ihnen den gewünschten Platz zu machen. Erfolgt auf Ihr Klingeln keine Reaktion, könnte es sein, dass z.B. Orientierungsschwierigkeiten vorliegen oder starker Verkehrslärm die Wahrnehmung nur schwer bzw. gar nicht ermöglicht. Schwerhörige oder gehörlose Menschen dürften Ihr Klingeln ebenfalls nicht bemerken. Stellen Sie sich mit Ihrem Fahrverhalten auf derartige Situationen ein und verlassen Sie sich nicht darauf, dass der Fußgänger Ihnen ausweicht.

Sehbehinderte nutzen für ihre Orientierung Helligkeitskontraste, die sie noch wahrnehmen können. Daher sollten Sie bei Dunkelheit oder bei trüber Witterung mit Licht fahren. Somit helfen Sie Sehbehinderten, sich zu orientieren und rechtzeitig auf die Situation einzustellen

Fortsetzung auf S. 9

# Gegen "gefühlte Unsicherheit" helfen keine Kontrollen

## Podiumsdiskussion nach hitziger Debatte um Radfahren auf dem Anger

Auf einmal waren die Radfahrer in Erfurt in aller Munde. Doch nicht nur so, wie wir uns das selbst wünschen würden. Plötzlich waren die Radfahrer die Rowdys, wenn nicht der Nation, dann zumindest von Erfurt und die Emotionen kochten hoch.

Ausgangspunkt dieser heißen Diskussion über mehrere Wochen waren auffallend ähnliche "Leserbriefe" älterer Ehepaare aus den alten Bundesländern über schreckliche Erlebnisse mit Radlern und Skatern auf dem Anger, die geradezu nach verstärkter Polizeikontrolle schrien. In der "Thüringer Allgemeinen" kamen sie aus Kiel und Hamburg, in der "Thüringer Landeszeitung" aus Bad Homburg. Das hessische Ehepaar schilderte sogar, dass es 4-5 mal von Radlern auf dem Anger angefahren worden sei, (dann auch noch von Skatern in der Neuwerkstraße) und zuletzt noch mit Prügel bedroht wurde. Dieses Erlebnis bei nur einem Adventsbummel stellt, gelinde gesagt, eine erstaunliche Leistung dar. Die meisten Erfurter schaffen das in vielen Jahren nicht einmal.

Da schlugen die Leserbriefwelen in der Zeitung und im Internetforum der "TA" natürlich sehr hoch. Jemand bezeichnete die Radfahrer sogar als "Terroristen"

und den ADFC "als Kopf einer Terrorbande". Woraufhin sich eine Menge ob dieser Absurdität getroffener Radfahrer zu Wort meldete und die Situation wieder ins rechte Licht rückte.

Unter diesem Vorzeichen diskutierten die Erfurter am 3. Februar im Dorint-Hotel zum Thema "Radfahren in der Sackgasse". Im Podium saßen Oberbürgermeister Manfred Ruge, der stellvertretende Polizeichef Detlef Schum, der Dekan des Bereichs Verkehrswesen der FHS Erfurt, Matthias Gather und die Vorsitzende des ADFC Erfurt, Martina Schlisio.

### Realitäten wieder gerade gerückt

Zu Anfang war das "Feindbild" noch klar: So fragte der OB nach dem moralischen Recht der Radfahrer, ständig die StVO zu übertreten. Autofahrer, die ständig vorsätzlich falsch parkten, müssten schließlich auch zum Idiotentest. "Es entwickelt sich eine Radkultur in dieser Stadt, die nichts mehr mit der StVO zu tun hat." Der Vertreter der Polizei konnte das Verhältnis der Gefährdung wieder ins realere Licht rücken: von ca. 160 Radfahrunfällen im Jahr 2002, waren 5 leichtere auf dem Anger, 2 davon während der erlaubten Zeit zwischen 18.30 und 9 Uhr.

Es wurden auch die oft zitierten Alternativrouten hinterfragt, da Radler weder auf dem völlig überladenen Juri-Gagarin-Ring fahren, noch plötzlich vor einem Fußgängerschild stehen wollen. (Hirschlachufer/ Ecke Neuwerkstraße). Auch in Querrichtung unterbricht der Anger die Radtrassen. So möchte der ADFC zumindest eine legale Quermöglichkeit des Angers erreichen.

O-Ton Professor Gather: "Erfurt ist keine radfreundliche Stadt, aber es gibt ein gutes Radfahrpotential". Der Unfallschwerpunkt liegt offensichtlich nicht in der Altstadt. Es gibt nur eine "gefühlte Unsicherheit" vor allem älterer Fußgänger. Mehr Kontrollen könnten irgendwann die Radfahrer auf dem Anger verhindern, bringen aber keinen realen Sicherheitsgewinn. Außerdem haben Radfahrer den Anger oft als Ziel.

### Viele Vorschläge der Radler abgelehnt

Großen Widerspruch, vor allem bei der EVAG, erweckte der oft vorgebrachte Vorschlag, die Radfahrer zwischen den Straßenbahnschienen fahren zu lassen. Da kamen gleich mehrere Gegenargumente: An Haltestellen würden Radfahrer ein- und aussteigende Passagiere behindern.

### Fortsetzung von S. 4

Probleme gäbe es bei der (für Radfahrer nicht nachvollziehbaren) Ampelbevorrechtigung der Straßenbahn-Linien und dann gäbe es auch eine Gefährdung der Radfahrer durch die Gleise.

Der Vorschlag, die Fahrradbeauftragte ämterübergreifend anzusiedeln, wurde vom OB abgelehnt - er müsste dann genauso "Beauftragte für einarmige Linkshänder" zulassen. Dabei wäre gerade der (oder die) beim Dezernenten angesiedelte Fahrradbeauftragte in der Lage, zwischen den Ämtern zu moderieren und zu integrieren.

Eine andere Idee war, 1-2 Straßenbahnen mit Werbung für ein rücksichtsvolles Miteinander fahren zu lassen, da könnte die "TA" gleich eine Sponsor-Aktion starten. Vorgeschlagen wurde auch ein zeitlich begrenzter Versuch, den Anger ganztags zu öffnen. Auch dieser wurde von der Stadt vehement abgelehnt.

### Einigung in der Ferne?

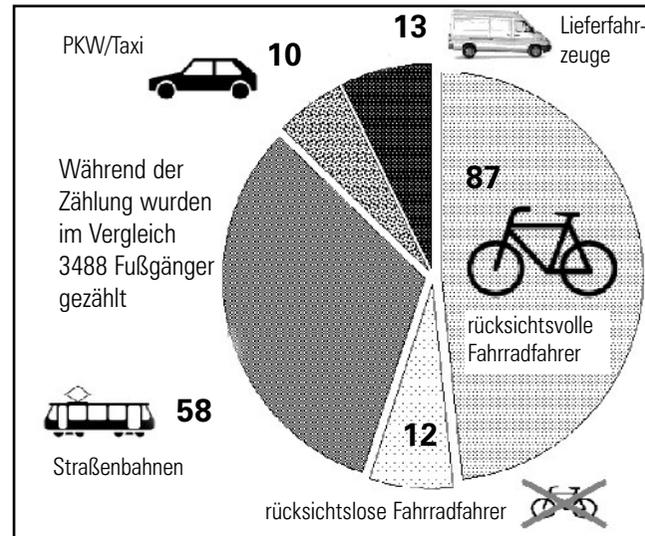
Am Ende wurde allgemein anerkannt, dass Radfahren in Erfurt ein Thema ist, über das man sich sachlich in der Öffentlichkeit verständigen muss. So meinte der OB, zumindest nichts gegen den Radverkehr getan zu haben.

Er war der Ansicht, dass die Stadt in der Vergangenheit viel für den ÖPNV getan hat und dass man nun auch mehr für den Radverkehr tun kann.

Er regte an, jährliche öffentliche Gespräche zu veranstalten, um zu sehen, was sich inzwischen verändert hat.

Angelika Link

Welche Erfahrungen es zum Thema "Radler-Rambo" in den alten Bundesländern gibt, fragten wir Claudia Thaler aus Tübingen, Autorin des Berichtes zur Tour de Natur in der Herbstausgabe. (S. 6)



Die Durchschnittswerte für 1 Stunde nach 2 Zählungen an 2 Werktagen im Januar von 16 bis 18 Uhr zwischen Anger und Hirschlachufer. Radler mit etwa 5 km/h wurden als "eher rücksichtsvoll" eingestuft, Biker mit etwa 25 km/h und einem etwas offensiveren Fahrstil als "eher rücksichtslos". So eingestuft wurden auch Radler mit fehlender Beleuchtung.

## Nur wenige Angerradler sind Rowdys

Zur PR-Leserdiskussion seit dem Herbst zum Thema "Fußgänger und Radler auf einem Boulevard" hatte die AG Verkehrsplanung des ADFC Erfurt im Dezember den Vorschlag für eine Verkehrszählung auf dem Anger gemacht. Bei ihr sollte das Verhalten der Radfahrer auch qualitativ beurteilt werden, um ein reelles Bild zu erhalten, wieviele Rowdys es unter den Angerradlern gibt.

Die AG Mobilität von Bündnis 90 / Die Grünen realisierte im Januar eine solche Zählung, um mit deren Ergebnissen die hitzige Diskussion in Erfurt zu versachlichen.

# Radler und Fußgänger - miteinander läuft's

## Zum Thema "Radel-Rambo" ein Blick über den Tellerrand

Überall das gleiche Bild, in kleinen Städten, größeren oder auch großen: einige Teile der Fußgängerzonen sind für Radfahrer gesperrt, andere freigegeben. Nicht immer sind die Kriterien verständlich.

Vorteilhaft ist, wenn sich die Stadtverwaltung Gedanken zu Radverkehrsquellen (Wohngebiete) und Zielen (Läden, Schulen, Freizeiteinrichtungen), gemacht hat und weiß, wo Radrouten nötig sind. Aber häufig nützt auch das nichts, denn die vorhandenen Verkehrsflächen im Stadtzentrum sind schon vergeben an (starken) Autoverkehr, parkende Autos oder Fußgängerbereiche, wo man Radelnde lieber nicht haben will. Entsprechend geistert alljährlich in der „Sauregurkenzeit“ der „Radelrambo“ durch die Zeitungen Deutschlands.

In Frankfurt/M. und in Erlangen wurden parallel zur Hauptfußgängerzone Radrouten ausgewiesen. Dennoch gibt es an Kreuzungspunkten von Fußgängerzone und Radrouten Bereiche, wo Radelnde und Gehende miteinander auskommen müssen. In Freiburg, immerhin die südwestdeutsche Radelhauptstadt, beklagt die dortige ADFC-Vorsitzende Verena Breidt, dass solche Alternativrouten schwer

zu finden und die gemeinsamen Bereiche schlecht markiert seien, die Fußgänger wüssten oft nicht, dass dort Radfahren erlaubt sei.

### Fußgängerzone ist kein Unfallschwerpunkt

Sie ist sich jedoch mit Dietmar Habermaier, ehemals Erlanger Umwelt- und Rechtsreferent, einig: Die Zahl der Unfälle mit Radfahrern und Fußgängern ist vergleichsweise gering. Bei gerade einmal 20 Unfällen im Jahr, die gleichermaßen von Fußgängern wie Radlern verschuldet seien, lehne die Polizei häufigere Radlerkontrollen ab, die Fußgängerzone sei kein Unfallschwerpunkt. Dietmar Habermaier schätzt die Zahl der rücksichtslosen Radler auf 1 % - die dann das Image der Radler im allgemeinen verderben. Dass jede/r Radelnde weniger Autolärm, Gestank und Platzverbrauch in der Stadt bedeutet, wird dabei oft vergessen. Genauso, dass noch keine Straße gesperrt wurde, weil sich Autofahrer nicht an die Tempolimits halten.

### In Frankfurt lernten alle, Frontlinien aufzubrechen

Auch in Frankfurt/M. wurde zeitweilig das Radelrambo-Thema heiß diskutiert. Anlässlich einer

gemeinsamen Aktionswoche gaben die Stadt Frankfurt, ADFC und Zeil Aktiv e.V., der Verein der dortigen Geschäftsleute, 1998 ein Faltblatt "Mit dem Fahrrad auf die Zeil - Tipps zum Radfahren in Fußgängerzonen - Miteinander läuft's" heraus, finanziert von Zeil Aktiv. Darin werden Radelnde auf das vorgeschriebene Schritt-Tempo und auf die „Zeil“-Umfahrung hingewiesen, aber auch die AutofahrerInnen werden über das richtige Verhalten auf der Zeilumfahrung, eine Fahrradstraße, informiert. (<http://www.adfc-frankfurt.de/verkehr/aktionen/zeil>).

Fritz Biel vom ADFC Frankfurt berichtet, dass seither von keiner Seite mehr versucht wurde, die Freigabe der dortigen Fußgängerzonen in Frage zu stellen. Das sei sicher nicht allein auf das Faltblatt zurückzuführen, aber Ausdruck dafür, dass die positiven Fakten zur Kenntnis genommen würden. Die Zusammenarbeit mit Zeil Aktiv, Stadt, Politik und Polizei habe die gewohnten Frontlinien aufgebrochen und bei den Gegnern offensichtlich Eindruck gemacht. Unfälle und Beschwerden gäbe es wohl vereinzelt, sie seien aber nicht mehr Anlass, das Thema hochzukochen.

Claudia Thaler

# Ein Grund zum Feiern, oder doch nicht?

## Nachdenkliches zu einem Radvolksfest auf der A 71



Foto und Bildtext aus "Der Furz"-Ausgabe des Suhler Karnevalsclubs SCC vom 11. November

### Freizeitsport in Gefahr

Nach bisher unbestätigten Meldungen soll der Thüringer Höhen-Radwanderweg demnächst auch für Kraftfahrzeuge freigegeben werden. Experten fürchten, dass dann die allseits beliebte Touristenattraktion zur gewöhnlichen Autobahn verkommt.

Den Suhler Narren ist nichts heilig, nicht einmal die Vorfreude einer ganzen Region auf ihre neue Autobahn. Trüben konnten sie diese Freude freilich nicht. Und so bejubelte "Freies Wort" am 16. Dezember ein Radvolksfest zwischen Meiningen und Suhl. 2000 Radler waren trotz unfreundlichen Wetters der Einladung gefolgt, die Autobahn mit diesem Fest zu feiern.

Na gut, einige kamen vielleicht, um Abschied von einer Umgebung zu nehmen, die nun Autofahrern vorbehalten ist. Aber dass sie nur Gäste auf Zeit waren, wussten die Radler auf den Baustellen zwischen Suhl

und Meiningen ja schließlich. Sie wären nie auf die Idee gekommen, dass die Betonschneise durch den Thüringer Wald für sie geschlagen wurde. Schließlich ist es allgemeiner Konsens, dass so viel Natur und Geld nur für so lebenswichtige Dinge geopfert werden dürfen (und müssen), wie Autobahnen.

Und manche Radler fühlten sich vielleicht auch nur regelrecht eingeladen, auf den Baustellen zu fahren. Ringsum gab es sonst keinen Krümel, der beim Bau der Autobahn (385 Mio Euro für 18 km) für Radler abfallen sollte. Wer noch an Zusagen von Politikern glaubt, war also leicht ver-

sucht, diesen Krümel im zeitweiligen "A 71-Radweg" zu sehen.

Außer dem miesen Wetter gab es also keinen eigentlichen Grund, der den 2000 Teilnehmern am Radvolksfest die Laune vermiesen konnte. Dafür gab es das einmalige Gefühl, auf dem Rad König sein zu können. Das lockte gewaltig. Wie viele verstaubte Räder wären gar erst bei schönem Frühlingwetter aus Kellern und Garagen geholt worden?

Aber da werden sich Alltags- und Freizeitradler nur daran erinnern, wie schön ein ungehindertes Radfahren auf komfortablen Straßen sein kann. Und den vielen Gelegenheitsradlern wird es selbst bei schönstem Wetter wieder schwerer fallen, ihr Rad heraus holen, weil sie im Auto sicherer fahren.

Aber immer noch kein Grund für Trübsal. Vielleicht haben Politiker bis zum 15. Dezember einfach nur unterschätzt, wieviele Radler es auch in Südthüringen geben könnten, wenn ..., ja wenn auch hier mit dem Nationalen Radverkehrsplan ernst gemacht wird. Und vielleicht werden dann einige Zusagen an Radler doch noch wahr.

(Dazu auch auf Seite 19)

Manfred Wulff

# Eine schöne Art, zu demonstrieren und vorzuleben

## PR-Gespräch mit Wera Morawietz zur Tour de Natur 2003



Wera fährt überhaupt gerne Rad. Zu einer begeisterten MitfahrerIn bei der Tour de Natur (seit 7 Jahren) aber wurde sie, weil sie in ihr eine schöne Art sieht, anderen Menschen durch Radfahren und Lebensfreude zu vermitteln, dass es auch ohne Stress und viele Autos ein schönes Leben geben kann. Und weil die Tour sich dafür engagiert, die Umwelt für die nachkommenden Generationen so gut wie möglich zu erhalten

Weil sie schon immer schätzte, dass die Tour von vielen Menschen gestaltet wird, organisiert sie diese seit 1997 auch schon mit. Nun ist sie für ein Taschengeld - die einzige Hauptamtliche im bundesweiten Team von 25 Organisatoren für die Tour 2003. Denn nach ihrem Abitur bewarb sich Wera für diese Stelle im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

FÖJ-Teilnehmer sollten sich - so im Beamtendeutsch - als Multiplikatoren für eine nachhaltige Entwicklung erproben. Hat das auch etwas mit Deiner Motivation zu tun?

Sicher. In der FÖJ für die Tour sah ich die Chance, Eigenverantwortlichkeit und Kooperativität für Ökologie und Umwelt zu erproben. Mir hat schon immer imponiert, dass die Tour sich quasi selbst organisiert, ohne eigentlichen Chef oder Chefin. Da wird Gemeinschaft und Basisdemokratie noch gelebt, angefangen bei der Wahl des Mottos, bei den Straßenprogrammen bis hin zur ökologischen Selbstversorgung vor Ort.

Über die großen Ziele sind wir uns natürlich einig. Wir wollen andere wachrütteln und zum Nachdenken anregen, wie wir unsere Umwelt durch eine sozi-

alverträglichere Verkehrspolitik und Lebensweise für die kommenden Generationen erhalten. Konstruktiv wird selbstverständlich über das Motto, über die konkrete Strecke u.ä. diskutiert.

Die besondere Atmosphäre der Tour erleben ja viele TeilnehmerInnen als sehr anziehend. Warum kommt sie bei Außenstehenden mitunter schieb an. Einige Aktive meinen, dass der ADFC Thüringen mehr Zuspriech haben könnte, wenn manche nicht vom Image der Tour abgeschreckt würden.

Das halte ich für eine sehr einseitige Betrachtung. Auf junge Leute wirkt die Tour ja gerade deswegen anziehend, weil sie Alternativen zum gewohnten Alltag auch vorlebt. Anderssein birgt immer leicht die Gefahr, anrühlich zu werden. Genau so, wie der ADFC gegenüber

allen Parteien offen ist, muss er offen und tolerant gegenüber Leuten sein, die ein gemeinsames Ziel mit etwas anderen Mitteln erreichen wollen. Außerdem ist die Tour ein Projekt des ADFC neben anderen. Wichtig ist, das Gemeinsame in den Vordergrund zu rücken, zu kooperieren und Eigenheiten zu akzeptieren. Das tun ja auch die Bürgermeister, die uns für unser Engagement für neue Konzepte danken. Und wer uns immer noch auf weltfremde Autobahnhaser reduziert, weiß nichts von uns.

Eine Demo-Tour gegen neue Autobahnen aber bleibt die Tour auch 2003 mit ihrem Motto "Wer im Treibhaus sitzt, sollte nicht mit Autobahnen werben", oder?

Die Klimaschädlichkeit weiterer Autobahnneubauten halten wir für unbestritten. Dass sich das Klima stark verändert, ist an den

jüngsten Umweltkatastrophen zu beobachten. Und daran ist zum Großteil der Mensch schuld, mit seinen Massen von Abgasen auch von Autos. Die werden noch mehr durch neue Autobahnen, da diese nur so zum Autofahren reizen und außerdem noch mehr Fernverkehr anziehen. Der Klimaschutz ist deshalb ein neuer Schwerpunkt für uns.

Doch wir sagen nicht nur einfach "Nein". Statt der Autobahnen A 38, 44 und 73 fordern wir, die Mitte-Deutschland-Bahnverbindung auszubauen und den ÖPNV in der Fläche zu sichern. Wo Straßenausbau nicht vermeidbar ist, setzen wir auf regional orientierte Planungen.

Was kannst Du schon jetzt noch über die Tour 2003 sagen?

Fest steht bisher, daß die Tour de Natur am 30. Juli in Nordhausen beginnt und nach 11 Etappen in Würzburg endet. Was an diesen 11 Tagen genau passiert, daran arbeiten wir noch. Sicher ist nur, daß es wieder ein abwechslungsreiches Programm geben wird, aus politischen Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen und Vorträgen, Empfangen durch die Bürgermeister der Etappenorte, Marktspektakel allerorten und kulturellen Events.

Dann weiterhin viel Spaß bei Deiner Arbeit für ein gutes Gelingen der Tour 2003, Wera.

## Für ein verständnisvolles Miteinander mit Blinden und Sehbehinderten

### Fortsetzung von Seite 3

Da sich Radfahrer im allgemeinen geräuschlos annähern, können sie von Sehbehinderten und Blinden nicht rechtzeitig wahrgenommen werden. Es kommt oft vor, dass erst ein Luftzug dem Blinden die Begegnung mit einem Radfahrer verrät. Dabei kann eine Schrecksituation mit unvorhersehbaren Bewegungen entstehen, die für beide nicht ungefährlich sind. Überholen Sie bitte nur mit einem größeren Abstand. Den sollten Sie auch vorbeugend halten, wenn Ihnen ein blinder Mitbürger mit einem weißen Stock begegnet. Mit ihm erkunden Blinde ihre Umgebung "taktill", indem sie ihn vor ihrem Körper pendeln lassen.

Der Fußweg sollte für eine mühelose Benutzung für alle Passanten freigehalten werden. Stellen Sie Ihr Rad nicht mitten auf dem Gehweg ab, oder so, dass es in den Gehbereich hineinragt. Dies trägt dazu bei, Zusammenstöße zu vermeiden.

Begegnet Ihnen ein blinder Fußgänger mit einem Führungshund, bedenken Sie bitte, dass der Hund keine Gefahren einschätzen und keine Farben an Ampeln unterscheiden kann. Er hat "nur" gelernt, Hindernisse zu umgehen und an Bordsteinkanten ste-

henzubleiben, um auf ein Kommando zu warten.

### Helpfen Sie direkt mit eindeutigen Hinweisen

Gesten und Handzeichen der Rücksichtnahme können von Blinden und Sehbehinderten leider nicht registriert und daher nicht beantwortet werden. Und ein übermäßiges Klingeln kann eher für Verwirrung sorgen.

Wollen Sie blinden und sehbehinderten Passanten helfen, so müssen Sie diese direkt ansprechen und ihnen eindeutige Hinweise geben. In schwierigen und unübersichtlichen Situationen sollten Sie ruhig absteigen und den Betroffenen die notwendige Hilfestellung anbieten..

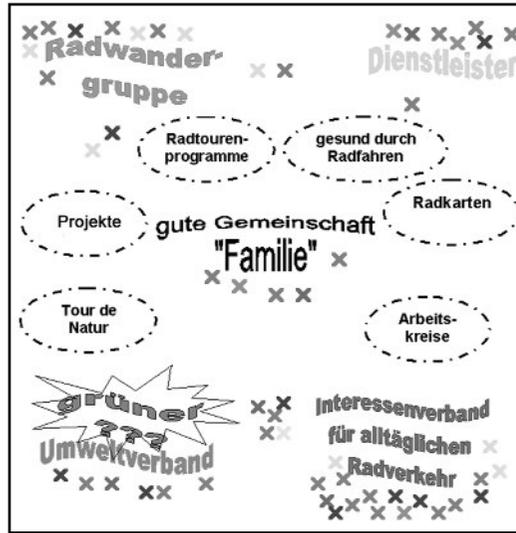
Die Grundregeln im Straßenverkehr, gegenseitiges Verständnis, Rücksichtnahme und Vorsicht, gelten für alle. Blinde und sehbehinderte Fußgänger sind jedoch im besonderen Maß darauf angewiesen, dass Sie als Radfahrer an ihre Schwierigkeiten denken. Und daher bedanken wir uns für Ihr Verständnis und Ihr umsichtiges Verhalten.

Eberhard Töke  
Blinden- und Sehbehindertenverband Thüringen e.V.

# Weichenstellungen im ADFC Thüringen

## Anmerkungen zur Aktiventagung

Ihre Kreuze hatten die Aktiven bei der Profilbestimmung des ADFC Thüringen recht gleichmäßig verteilt. Damit konnten sie sich auch auf einen Pluralismus von Zielen einigen, statt sich zu streiten, ob künftig mehr Kraft in die Verkehrspolitik oder in Dienstleistungen für Radler investiert werden soll. Für wenig sinnvoll hielten sie einen solchen Streit auch, weil sich in der Praxis jeweils andere um diese Eckpunkte kümmern. Hitzig gestritten aber wurde um das Thema Ökologie und ADFC.



Einig waren sich alle Aktiven, dass der ADFC letztlich zwei große Standbeine harmonisch vereint: Umweltfreundliche Radfahrerververtretung und Dienstleistung mit verschiedenen Angeboten (einschließlich Radtouren und anderen radtouristischen Aktivitäten). Schließlich hat die Förderung des Radfahrens als alternative Mobilität immanent ein ökologisches Anliegen. Unterschiedliche Auffassungen aber gab es dazu, ob eigenständige ökologische Ziele und Profile heute noch einen Sinn machen, nachdem viele ökologische Positionen gesellschaftlicher Konsens geworden sind. Einige Aktive wollten vom historisch gewachsenen Image des ADFC als grünen Öko-Verein endgültig weg.

Dabei ging es auch um ganz praktische Konsequenzen der Ansiedlung einzelner Projekte

des ADFC. Sollte die Tour de Natur nicht lieber in die Nähe der geselligen Radwanderungen gerückt werden, statt mit ihrem Image einige Leute abzuschrecken? (PR-Gespräch zur Tour de Natur auf S. 8).

### Zur künftigen Öffentlichkeitsarbeit

Gegen solche Meinungen konnte zumindest wieder Konsens erreicht werden, dass es an der noch mangelnden Öffentlichkeitsarbeit liegt, wenn der ADFC nur über das Image der Tour de Natur wahrgenommen werde. Denn es gebe viele andere Projekte, die das Image des ADFC prägen könnten, als eines Vereines der für alle Parteien und sozialen Verbände offen ist, sich aber nicht vereinnahmen läßt. Diese Breite sollte jeder im ADFC in der Öffentlichkeit mit

vertreten. Noch während des Treffens wurden deshalb auch Vorschläge erarbeitet, wie die Öffentlichkeit künftig besser auf allen Ebenen über den ADFC informiert werden kann. Ein Marketingkonzept zur Öffentlichkeitsarbeit, in dem auch die regionale Pressearbeit eingebunden wird, soll die Verantwortlichkeiten aller dazu notwendigen Partner klären.

Dazu gehört natürlich auch die Bereitschaft vor Ort, Informationen nicht aus falscher Scheu zurück zu halten. Das wurde auch als Rückseite des Anliegens verstanden, im Pedalritter wieder zu finden, wie andere Kreisverbände Probleme angehen, um sich zu vergleichen, sich gegenseitig Anregungen zu geben. Eine Vorbedingung dafür ist: "Tue Gutes und rede darüber!", am besten im Direktkontakt

## Missionen vermitteln, aber ohne Handschellen

Recht einmütig waren die Positionen zu Sinn und Unsinn von Mitgliederwerbung Der ADFC sollte sich nicht scheuen, mit "Missionen" zu werben, ideellen Motiven und Aufgaben, für die sich ein Einsatz lohnt. Und er sollte Leuten auch direkt sagen, dass er sie braucht. Aber das muss auf Wegen passieren, die frei von Umklammerungen und Fesseln sind und die auf positive persönliche Kontakte setzen.

Dafür müssen auch neuartige Strukturen überlegt werden. Serviceleistungen für Radler bieten z. B. gute Chancen, eine nicht gleich verpflichtende Mitarbeit anzubieten. Genutzt werden solche Chancen gegenwärtig schon beim Fahrradstadtplan und der Regionalkarte Erfurt, um Mitglieder in die aktive Arbeit einzubeziehen

Betont wurde auch, dass Aktivitäten nicht unter dem verengten Blickpunkt gesehen werden dürfen, ob sie mehr Mitglieder bringen. Wenn der ADFC Kinder mit Technikkursen oder Radtouren anspricht, geht es zuerst um die allgemeine Förderung des Radfahrens. Aber das ist auch eine "Investition" in die Zukunft. Und sie muss keine großen Mühen kosten, wenn der ADFC für diese Aktionen Partner gewinnt.

## Durch konstruktive Sicht Verbündete gewinnen

Politikerradtouren zeigen, dass sich etwas bewegen läßt, wenn Ämter Radlerprobleme aus der Sicht der Radfahrer betrachten. Wie diese Perspektive in Gesprächen effektiver vermittelt werden kann, erprobten die Aktiven auch in Rollenspielen.

Für noch erfolgreicher aber hielten sie Kontakte, in denen es gelingt, Radlerprobleme in einen komplexen gesellschaftlichen Kontext zu stellen, ganz nach dem Vorbild des Nationalen Radplans. Denn Ämter unterliegen selbst verschiedenen Zwängen. Wenn der ADFC neue Sichtweisen zu gemeinnützigen Problemlösungen bringen kann, schafft das Ämtern mitunter den erhofften größeren Spielraum für den Radverkehr. Zumindest wird es schwieriger, komplexe Sichten abzuwehren.

Dass Konflikte durch die Einbeziehung Dritter verschlicht werden, bestätigten Aktive bspw. anhand des Positionspapiers zu Fuß- und Radwegen mit dem Blinden- und Sehschwachenverband. Mit ihm wurde der Konflikt um das ewige Problem der Bordsteine entkrampft.

### Ein guter Start

Noch vieles anderes wurde "mit dem Löffel umgedreht, bevor der Gedankenbrei fest wird", so das Fazit von Dieter Oeckel, ADFC Suhl. Es ging auch um Chancen und Grenzen bei den Kontakten zwischen ADFC und Mountainbikern, bei der Einbeziehung mitbetreuer Landkreise, der Lastenverteilung von Routearbeiten oder bei Mailinglisten.

Alle hielten das Treffen für einen guten Start, der nun aber auch fortgesetzt werden muss.

Manfred Wulff



Führung durch die Radlerkapelle im Klosterpark (auch S. 30)  
Foto: Lothar Burkhardt

## Freistaat konnte Bahnabkopplung beenden

### Bahn & Bike auch wieder am Rennsteig um Sonneberg und im Schwarzatal

Seit dem 14. Dezember fahren am Rennsteig um Sonneberg sowie im Schwarzatal wieder Züge auf den bis dahin stillgelegten Bahnstrecken.

Für das insgesamt 60 km lange „Sonneberger Netz“ hatte der Freistaat die Thüringer Eisenbahn GmbH (ThE) als Partner gewonnen, der die 1997 von der DB stillgelegten Strecken instandsetzte und nun unterhält. Die DB Netz AG hatte trotz weiterer Förderzusagen die Strecke endgültig sperren wollen.

Befahren werden die Strecken von der Südthüringen-Bahn, zwischen Sonneberg und Neuhaus im 1-Stunden-Takt und zwischen Eisfeld und Sonneberg (seit dem

Thüringentag 2002) im 2-Stunden-Takt. Für die Sanierung des Schienennetzes stellte der Freistaat 12,3 Mio Euro bereit (90 % der hierfür benötigten Investition). Darüber hinaus wurden Bahnhöfe und Haltestellen rekultiviert.

Die Schwarzatalbahn pendelt wieder (im 1-Stunden-Takt) als DB-Zug zwischen Rottenbach und Katzhütte mit Anschluss an alle Züge zwischen Erfurt und Saalfeld.

Über die DB-Mittelstandsinitiative RegioNetz konnte das Land die DB für den Wiederaufbau und die Sanierung der Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn gewinnen. Zu deren 1999 gesperrtem, rund 30 km

langem Netz gehören auch die Bergbahn Obstdfelderschmiede - Lichtenhain und die Kurzstrecke Lichtenhain - Cursdorf. Zu den 15 Mio Euro für die Instandsetzung steuerte der Freistaat 6,9 Mio. bei. Der Großteil floss in die grundlegende Restaurierung der denkmalgeschützten Standseilbahn, die auf einer Strecke von 1 380 m einen Höhenunterschied von 320 m überwindet.

Wieder befahren wird seit dem 14. Dezember auch die Strecke Crawinkel - Gräfenroda. Damit gibt es wieder eine durchgängige Regionalbahn zwischen Gotha und Gräfenroda.

Nach einer Pressemitteilung des Thüringer Wirtschaftsministeriums

## Aus erster Hand:

### Workshop zum Thüringer Fahrradtourismus

„Neue Wege im Fahrradtourismus in Thüringen“ heißt das Thema, mit dem die Thüringer Tourismus GmbH am 30. April zum Workshop im großen Saal der IHK Erfurt einlädt. Kompetente Informationen aus erster Hand geben Referenten u.a zur ADFC-Radreiseanalyse 2002, zum Stand und weiteren Ausbau der radtouristischen Infrastruktur in Thüringen, sowie zu Trends im gewerblichen Radtourismus.



## Angepeilt

hatten die Aktiven des ADFC Thüringen im Januar auch das Ziel, noch intensiver Partner einzubeziehen, die Service rund ums Rad zu ihrem Beruf gemacht haben: Fahrradhändler, Radreiseveranstalter, Ingenieur- und Baubetriebe, die mit Radwegen zu tun haben.... Dass diese Zusammenarbeit für beide Vorteile hat, erfuhr Thomas Wendisch (im Bild), seit August 2001 Geschäftsführer vom Marini-Reisebüro, auf der Erfurter Messe „Reisen & Caravan“. (S. 15)

## Angestoßen:

### Initiativen im Projekt „Gesund durch Radfahren“

Viele Thüringer Ministerien, kommunale Vertretungen, Sport- und andere Verbände arbeiten seit einigen Jahren in der AG „Gesund durch Radfahren“ zusammen. Ihr Ziel ist ein fahrradfreundliches Thüringen, in dem mehr Leute aufs Rad steigen, für ihre Gesundheit, die Umwelt und ihre Region. Dem soll auch ein gleichnamiger Wettbewerb dienen, den Sozialminister Dr. Frank-Michael Pietzsch im Frühjahr eröffnen wird.

Demnächst gibt es auch einen professionellen Webauftritt des Projektes. Und erarbeitet wird eine Broschüre, die Kommunen eine übersichtliche Handreichung zu allen Fragen des Radwegebaus geben soll.

## Angeboten:

### Öffentliche Monatstreffen im ADFC Erfurt

Ab 17. März wird das Treffen der AG Radverkehr des ADFC Erfurt zu einem öffentlichen Monatstreffen, in dem aktuelle Themen und Aktionen, natürlich auch der Radverkehrsplanung, diskutiert werden sollen. Der ADFC Erfurt lädt dazu alle ein, die sich hier einbringen möchten und bittet künftig um frühzeitige Themenvorschläge, damit diese Treffen optimal vorbereitet werden können (Mehr auf S. 35).



## Autofrei

ist der Saaleradweg zwischen Golmsdorf und Dorndorf seit dem Winterhochwasser. Nach einem Hangabrutsch musste der als Schleichweg bei Autofahrern beliebte Weg umfassend für Kfz gesperrt werden. Radfahrer können die Betonsperre umfahren. Da die Reparatur des Hanges schwierig und teuer wird, dürfte auf lange Zeit ein ungetrübter Radfahrspaß auf diesem Wegstück garantiert sein. Foto: T. Wedekind

## Bus & Bike im Regionalverkehr Erfurt

### Ab 12. April mit dem EVAG-Fahrradbus ins Ilmtal

Nach dem Testbetrieb mit dem offenem RAD-Lader im Herbst verbesserte die EVAG ihr radlerfreundliches Angebot noch weiter. Für die Radsaison 2003 baute sie einen Bus so um, dass er im Heckteil 30 Fahrräder mitnehmen kann. Das Be- und Entladen geht so schnell und die Räder stehen im Trocknen. Für einen zusätzlichen Bedarf für Gruppenausflüge kann der Radanhänger (Platz für 18 Fahrräder) gesondert gebucht oder gemietet werden.

Damit macht es die EVAG Radlern und Radlergruppen wieder möglich, Radtouren an Wochenenden und feiertags ohne Transportprobleme erst in Kranichfeld oder Hohenfelden zu starten.

Mit dem Saisonstart ist auch der Tarif übersichtlich geregelt.

Mit der Abo- bzw. 9-Uhr Abo-Monatskarte kostet die Fahrradmitnahme nichts. Mit der Gruppentagekarte für das Stadtgebiet oder das Gesamtnetz kann man statt einer Person ein Fahrrad mitnehmen. Ansonsten kostet das Fahrrad immer 1 Euro, egal wie viele Tarifzonen durchfahren werden. Verwendet werden kann z. B. der Abschnitt einer 5-Fahrten-Karte oder am Fahrzeugautomaten eine Fahrkarte der Tarifzone ROT oder BLAU.

### Routen und Abfahrzeiten am Wochenende und feiertags

**Linie 155:** Busbahnhof-Sozialversicherungszentrum-Melchendorf-Haarberg-Hohenfelden-Kranichfeld 9, 13 und 17 Uhr ab Busbahnhof

**Linie 163:** Busbahnhof-Kaffeetrichter-Landtag-Hubertus-Riechheimer Berg-Hohenfelden -Kranichfeld 11 und 15 Uhr ab Busbahnhof



## Bad Sulza - ein Vorbild für andere?

Der Wettbewerb "Fahrradfreundliche Kommune 2001" sollte im Freistaat den Radverkehr thematisieren und Vorbildliches auszeichnen. Von den 279 beteiligten Kommunen waren Arnstadt als Sieger und die Städte Altenburg, Weimar und Bad Sulza als 2. Preisträger geehrt worden.

Aus der Sicht eines radelnden Gastes hinterfragte Ulrich Patzer, Vorsitzender des ADFC Leipzig, die Berechtigung der Plakette (Bild links) an der Touristinformation Bad Sulzas.

Von Erfurt oder Halle aus ist Bad Sulza mit der Bahn im Stundentakt recht gut erreichbar. Ist man auf dem Bahnhof angekommen, gibt es allerdings Stress: Nicht einmal Schieberillen gibt es, um das Rad vom Bahnsteig durch die Unterführung zu transportieren - geschweige denn einen Aufzug oder eine Rampe.



Die Einbahnstraßen-Öffnung für Radfahrer ist ein klassisches ADFC-Thema, denn so etwas ist sehr effektiv und kostengünstig. - Wie viele Einbahnstraßen sind in der Preisträger-Stadt für Radfahrer geöffnet worden? Die Antwort enttäuscht: bisher keine.

Stichwort "Fahrradparker": Vor dem Rathaus - Fehlanzeige!

Das, was es an anderen Stellen in der 3.500-Seelen-Gemeinde zum Abstellen von Rädern gibt, gehört leider ausnahmslos in die Kategorie "Vorderradhalter" - bei vielen Nutzern als "Felgenkiller" sehr verschrien...

Sämtliche Eingänge in den Kurpark sind mit Verkehrszeichen 254 "Verbot für Radfahrer" bestückt. Die Akzeptanz dieser Regelung ist entsprechend schlecht. In der Nachbarstadt Bad Kösen, Sachsen-Anhalt, sind die Eingänge zum Kurpark mit Zeichen 240 "gemeinsamer Fuß- und Radweg" gekennzeichnet, ergänzt mit der freundlichen Aufforderung: "RADFAHRER - Bitte nehmen Sie Rücksicht auf alle Fußgänger - Die Kurverwaltung".

Wer ahnungslos den Ilmradweg im Stadtgebiet entlang radelt, wird an der Bahnunterführung mit der barschen Aufforderung "Radfahrer im Brückenbereich absteigen" überrascht. Die Akzeptanz dieser Regelung ist... - aber das haben wir ja schon einmal festgestellt!

Ob solche Radfahr-Bedingungen für andere Kommunen Vorbild sein können? Oder: Wie schrecklich muss es da erst in den anderen am Wettbewerb beteiligten Kommunen bestellt sein? Und: Fühlen sich die Preisträger nun angespornt, mehr für die Fahrradfreundlichkeit in ihrer Kommune zu tun? Oder: War die Auszeichnung Anlass, sich zufrieden zurückzulehnen und erst mal Andere nachziehen zu lassen? - Fragen über Fragen, ob uns so was wirklich weiter bringt.



Ankunft in Bad Sulza  
Fotos: U. Patzer

## Noch mehr Leute aufs Rad - auch im Urlaub

Gespräch mit Thomas Wendisch, Marini-Reisebüro, ADFC-Fördermitglied

**Im November warst Du ein Messepartner des ADFC Thüringen. Kurz darauf wurde MARINI Fördermitglied. Was bewegte Dich dazu?**

Mir ist in Leipzig richtig klar geworden, dass wir wenigstens zwei Anliegen gemeinsam haben. Wir wollen viel mehr Leute für das Radfahren gewinnen und wir machen beide zu diesem Zweck interessante Angebote für Radler. Auf Bundesebene arbeiten ADFC und Radreiseveranstalter ja auch zusammen.

**Spürt MARINI schon etwas vom Boom des Radurlaubes?**

Wir freuen uns, dass Alternativreisen immer besser ankommen. Die haben wir schon lange zu unserem Anliegen gemacht. Begonnen hatten wir 1990 ja mit üblichen Reiseangeboten. Aber schon 1991 organisierten wir für ein junges Paar die erste Radtour nach Island.

Inzwischen bilden Aktivreisen per Fuß, Rad, Boot, Kanu, Hundeschlitten, ... ca. 30% unseres Umsatzes. Aber nur ca. 5% davon sind Radreisen. Das wollen wir ändern, mit dem ADFC als Partner.

**Vielleicht radeln die Thüringer aber auch nur lieber einfach darauf los, ?**

Wir wollen spontane Radler nicht davon abhalten, ihr Zelt zu schnappen und einfach los zu fahren. Aber es gibt Radler, die auch bei einer Trekking- oder Radtour im Urlaub auf Service und ein bisschen Komfort nicht verzichten möchten. Ihnen soll es unser Service leichter machen, sich für das Rad zu entscheiden, indem wir uns um Flug, Fahrradtransport, Reiseleitung, Kartenmaterial, Fahrradverleih, Gepäcktransport, Unterkunft etc. kümmern. Nachgefragt werden unsere organisierten Touren vor allem von Radlern über 40.

**Was sind die Lieblingsziele Eurer radelnden Kunden?**

Gebucht werden bei uns v. a. Radtouren in Deutschland, Österreich, Frankreich und Dänemark. Seltener sind Touren in Irland, Mallorca, Marokko, Südafrika, China oder Kuba. Die gefragtesten Regionen sind der Donauradweg und die Masuren.

Die Reiseziele hängen freilich vom Geldbeutel ab. Entgegen dem Arme-Leute-Image geben Radurlauber im Schnitt sogar mehr aus als andere Urlauber. (bis 1500 Euro für 2 Wochen). Aber wir haben natürlich auch preiswerte Angebote für einen unbekümmerten Radurlaub allein oder in der Gruppe.

Anzeige

**Ihr Reisebüro**  
für Rad- und Trekkingreisen  
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31  
Tel. 0361 - 56 23 914  
Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

**Wie sehen Deine persönlichen Radreiseträume aus?**

"Genussfahren" ohne Extremansprüche - eine gute Mischung von Kultur- und Naturerlebnis. Ein Wunschziel wären die Alpen und Irland. Vielleicht klappt das später, wenn unsere beiden Söhne größer sind. In diesem Jahr wollen wir im Urlaub alle über den spanischen Jakobsweg radeln.

**Und wie ist die Alltagsbeziehung des Geschäftsführers zum Rad nach dem Büro?**

Ich fahre immer mit dem Rad zur Arbeit. Und auch an Wochenenden bleibt das Rad nicht stehen. Dann ist meine Familie oft auf Tages- oder Wochenendtour unterwegs, bspw. auch auf dem Ilmradweg oder Saaleradweg.

## Licht und Schatten am Elsterradweg Weiterer Lückenschluß in Gera bis zum Herbst



Blick vom Elsterradweg auf Gera Untermaus, vor dem Uferwechsel über die denkmalgeschützte Brücke

Ein Radweg entlang der Elster von der Quelle bis zur Mündung ist noch Zukunftsmusik. Aber es geht voran und die fertigen Teilstücke erfreuen sich großer Beliebtheit, in Gera auch bei den zahlreicher werdenden Alltagsradlern. Denn längst ist der Elsterradweg für sie zu einer 11 km langen Nord-Süd-Magistrale durch (fast) die ganze Stadt geworden. Vor dem südlichen Stadtende aber bricht diese "Magistrale" bisher ab. Radfahrer müssen den Elsterradweg verlassen und auf eine stark befahrene Straße ausweichen.

Das soll sich bis zum Herbst (leider nicht vorher) ändern. Dann soll der neue Abschnitt des Elsterradweges zwischen Zwätzen und Liebschwitz auf dem linken Elsterufer fertig gestellt sein. Dann ist der Elsterradweg auch zusammenhängend von Berga bis Zeitz befahrbar. Aller-

dings mit der Einschränkung, dass die Strecke Berga - Wünschendorf für Kinder, Rennräder und Anhänger nicht geeignet ist. Es geht zum Teil über recht heftige Baumwurzeln und Felsstufen von bis zu 10 cm Höhe und das auf relativ engem Weg, ohne Randsicherung auf dem Steilufer.

Südlich von Berga aber muss die Elster wohl noch auf lange Zeit verlassen werden, um auf Nebenstraßen auszuweichen. Schwierig sei, so das Landratsamt Greiz, nicht nur die Finanzierung. Ebenso kompliziert seien Grundstücksfragen und Belange des Umweltschutzes in diesem empfindlichen Abschnitt des Elstertals. In ihm gibt es teilweise nicht einmal einen Fußweg im Talboden oder einen felsfreien Weg am Hang.

Friedrich Franke

## Politikerradtour

Am Sonnabend, 10. Mai, lädt die AG Radverkehr der Stadtverwaltung wieder zur alljährlichen Stadtrundfahrt ein. Ihr Anliegen ist es, Kommunalpolitiker vor Ort auf dringend zu lösende Probleme für den Radverkehr aufmerksam zu machen. Die Tour startet 10.30 Uhr vom Marktplatz.

## Neues Konzept für BUGA-Tour 2003

Die Fragen, die sich der ADFC Gera nach dem ersten überaus erfolgreichen BUGA-Familienradwandertag stellte (PR-Herbstausgabe), sind geklärt. Es wird deutliche Modifikationen des Ablaufs und auch der Routen geben.

Starten wird die Tour als Sternfahrt (voraussichtlich von Gera, Altenburg und Greiz) nach Ronneburg. Von dort gibt es einen Rundkurs im künftigen BUGA-Gelände, den jeder individuell fahren kann. Mit dem Geraer Radklub Solidarität im BDR sowie einigen Fahrradhändlern konnten auch zusätzliche Partner gewonnen werden. Die Chancen stehen gut, dass es am 23. August wieder so ein gelungenes Radevent geben wird, wie im letzten Jahr

## Mit solider Arbeit wachsendes Gehör gefunden Überwiegend positive Jahresbilanz 2002 der AG Radverkehr Jena

Ein sehr umfangreiches Arbeitspensum hatte die AG als Gremium des Stadtentwicklungsausschusses 2002 zu erfüllen. Es gab 14 Beratungen, darunter einige als Vor-Ort-Termine und Streckenbefahrungen. Dank der engagierten Arbeit der Vertreter aller Stadtratsfraktionen, der Stadtverwaltung sowie des ADFC und des BUND konnten einige entscheidende Verbesserungen vor Ort realisiert werden. Es blieb also nicht nur bei Planungen und Absichtserklärungen.

Anzuerkennen ist, dass es bei der Stadtverwaltung offenbar keine "Tabus" mehr bei verkehrstechnischen und -organisatorischen Maßnahmen zu geben scheint; auch an Straßenneubauten oder Umbauten der 90er Jahre gab es nun einige Korrekturen.

Leider konnte nicht alles Notwendige oder Sinnvolle umgesetzt werden, u. a. weil an einigen Stellen die Einflussmöglichkeiten von Stadt oder AG Radverkehr begrenzt sind. In seltenen Fällen traf die Stadt trotz Mitwirkung der AG Radverkehr Entscheidungen, die für Radfahrer unverständlich sind und sogar im Widerspruch zu geltendem Recht stehen.

Eine Hauptaufgabe bestand in der Vergabe und Kontrolle des

Auftrags für die Fortschreibung des Jenaer Radverkehrskonzeptes als Ergänzung zum Verkehrsentwicklungsplan. Dieser Auftrag wird z. Z. vom Ingenieurbüro radplan Erfurt bearbeitet und im Frühjahr 2003 abgeschlossen.

### Das wurde 2002 realisiert:

- Einsatz roter Farbe an Radwegquerungen
- Ausbau des Weges Kunitz Jena-Ost für den Saaleradweg
- Umbau der Einmündung des Anliegerweges am Nollendorfer Platz
- Umbau des Radwegendes am "Schwarzen Bären"
- Einbau von Bordschragen am Eichplatz neben dem Rathaus
- Beleuchtung des Saaleradweges in der Oberaue an der Uni-Sportanlage

**Konzeptionell abgeschlossen** wurden weitere Themen, die jedoch aus unterschiedlichen Gründen erst später baulich umgesetzt werden können:

- Straßenquerschnitte von Kahlaischer Straße und Friedensbergtangente
- Ausbau des unbefestigten Teilstücks des Burgauer Weges
- Verlegung des Saaleradweges auf eine neue Führung zwischen Porstendorf und der Jenaer Innenstadt

- Radabstellanlage am neuen DB-Haltepunkt Jena Paradies
- Seitenweg an der B7 beim Gasthaus "Carl August" (Thüringer Städtekette)

### Leider gab es noch immer einige Misserfolge:

Die Gestaltung des erneuerten Fürstengrabens zwischen Lutherplatz und Weigelstraße folgt an keiner Stelle den Bedürfnissen des Radverkehrs. Leider wurde diese Baumaßnahme in Abwesenheit des ständigen ADFC-Vertreters durch die AG Radverkehr abgesegnet. Keinen Einfluss hatte sie hingegen auf den Neubau der Uni-Bibliothek, deren Radparkplatz zu klein angelegt wurde.

Thomas Wedekind

Anzeige

 **aktivreisen**

Das Spezialreisebüro für  
**Natur- und Erlebnisurlaub**

Masurische Seenradtour, 585 €  
 Tour durch das Baltikum, 1250 €  
 Cuba per Rad erleben, 1865 €  
 Irland Radrundreise, 1185 €  
 Istrien Radreise (Kroatien), 568 €  
 Niederlande - Mit Schiff und Rad, 566 €  
 Donau-Rad-Tour (Rum., Bulg.), 1050 €  
 China by Bike durch Yunnan, 2495 €

07743 Jena, Zwätzengasse 13  
 Tel. 03641 / 44 42 42,  
 uber@go48.de, www.reisen-flug.de

## 5 Jahre ADFC Nordhausen - Eine (Zwischen)Bilanz

Fünf Jahre ist es her, dass sich über 20 interessierte Radfahrer im Cafe "Konzil" trafen, um zu überlegen, wie sie sich am besten für die Rechte der Fußgänger und Radfahrer einsetzen könnten. Sie hatten erkannt, dass es den Einfluss derer bedarf, die durch ihren täglichen Umgang mit dem Fahrrad die Wünsche und Bedürfnisse der Radfahrer und Fußgänger am besten kennen, aber auch erfahren, als Einzelpersonen oft nicht ernst genommen zu werden.

Ein knappes Dutzend Aktiver streitet seither als Kreisverband um und für die Belange des Rad- und Fußgängerverkehrs. Darüber hinaus gibt es viele nicht zu verschweigende - weil trotzdem wertvolle - stille Mitglieder in unserem Kreisverband, denen wir für ihre Treue danken möchten.

### **Fünf Jahre Engagement - was haben wir erreicht?**

Einen großen Teil unseres fünfjährigen Engagements machen sicher verkehrsplanerische Dinge in und um Nordhausen aus. So widmeten auch wir uns u.a. der Überprüfung der Radwege nach der StVO-Novelle wie auch der Freigabe der Einbahnstraßen für Radfahrer in Gegenrichtung. Inwieweit diese Arbeit Einfluss auf die Entscheidungen der Stadtverwaltung genommen

hat, lässt sich sicher nicht genau feststellen. Ein Teil der Radwege wurde abbeschilbert, andere werden nach wie vor trotz ihrer Mängel mit Schildern geziert. Manche Einbahnstraße kann legal von Radfahrern in beide Richtungen benutzt werden, weitere wären für ein dichtes Radwegenetz notwendig.

Und doch gewannen wir zeitweise Einfluss auf verkehrsplanerische Entscheidungen der Stadt. Wir wurden angehört und hin und wieder machte man sich unsere Erfahrungen zunutze. Die Umgestaltung der Rautenstraße im Rahmen der Vorbereitung zur Landesgartenschau 2004 ließ jedoch die positiven Ansätze wieder schnell vermissen. Hier bemühten wir uns vergeblich darum, die grundlegenden funktionalen Ansprüche des Fußgänger- und des Radverkehrs gegenüber den Gestaltungswünschen der Stadt berücksichtigt zu finden. Im Ergebnis der geführten Auseinandersetzung mit der Stadtverwaltung entstand jedoch das Positionspapier des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Thüringen und des ADFC-Landesverbandes.

Doch nicht nur verkehrsplanerische Diskussionen standen bei uns an. Auch die Standbetreuung zu besonderen Anlässen

und Festivitäten in der Stadt ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, zeigt sie doch unsere Präsenz. Eine Belohnung für unser Schaffen war im letzten Jahr der Umweltpreis des Landkreises Nordhausen für unsere sehr umfangreiche Bestandsaufnahme der Radwege im Südharz.

### **Damit die Bilanz eine Zwischenbilanz bleibt**

Fünf Jahre aktiver Mitgestaltung in und um Nordhausen haben einiges erreicht, vieles ist "liegen geblieben". Fünf Jahre Arbeit bergen aber auch die Gefahr, dass der Wunsch nach schnellerem und effektiverem Reagieren den Preis eines geringeren werdenden Mitspracherechtes aller kostet. Sie bergen die Gefahr, dass für das Ziel einer größeren Professionalität nach außen die leisen Meinungen ungehört bleiben. Dies zu verhindern, ist vielleicht eine der wichtigsten Aufgaben unseres Kreisverbandes für die nächste Zeit, damit die vergangenen Jahre eine Zwischenbilanz bleiben und keine endgültige.

Fünf Jahre Kreisverband Nordhausen - das ist ein Grund zum Feiern. Wir werden das im Mai mit einem Rück- und Ausblick auf unsere Arbeit tun!

Markus Senze

## Waldautobahn - ohne Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Radfahrer

Nun war es also endlich soweit - am 20. Dezember übergab Manfred Stolpe den A71-Abschnitt Suhl-Nord - Meiningen-Nord dem Kfz-Verkehr. Für die Einen ein Grund zum Feiern, für Andere Grund zur Trauer über Landschaftszerstörung, gerodete Wälder, Geländeumwälzungen, ...

Ob sich die Aufschwungs-Hoffnungen erfüllen werden und was an Lärm und Abgasen auf Anwohner und Erholungssuchende zukommen wird, wird sich erst zeigen, wenn die A71 durchgängig befahrbar ist.

Es wäre ja immerhin ein positiver Effekt, wenn nun die regionalen Straßen so leer würden, daß man dort sicher Rad fahren könnte. Oder wenn wenigstens im Zuge des Autobahnbaus auch für Radfahrer ab und zu mal ein kleines Stück Radweg abgefallen wäre. Eher das Gegenteil ist der Fall - einige beliebte Radtounstrecken haben stark an Attraktivität verloren. Auf dem Forstweg zwischen Aschenhof und Homers bspw. ist der Lärmpegel so hoch, daß selbst am Sonntag ohne LKW-Verkehr keine richtige Freude am Radfahren aufkommt.

Unverständlich ist, warum es bei der Verlegung der Linsenhofener Straße nicht möglich war,

den neuen Gehweg außerorts zwischen Albrechts und Linsenhof mit 16 % Steigung auf 100 m Länge als 2,50 m breiten Geh- und Radweg zu bauen. Die meisten Radfahrer nutzen den Gehweg nun widerrechtlich. Oder benötigen auf der Straße viel mehr Platz, wenn man den geforderten Mindestabstand beim Überholen von 1,50 m berücksichtigt. Und beim Radweg zwischen Mäbendorf und Albrechts, der eigentlich als Ausgleich für Auswirkungen des Autobahnbaus mit abfallen sollte, sind gerade alle Hoffnungen am Platzen. Aber vielleicht gibt es ja noch Hoffnung, daß beim Bau der A73 eine Verbindung zwischen Suhl und Hirschbach entsteht???

Angesichts des großen Interesses am Radfahren auf der Thü-



*Mit Rodungen begann die A 71 auch zwischen Aschenhof und Homers*

ringer-Wald-Autobahn kam übrigens die verrückte Idee, einmal jährlich die landschaftlich reizvolle und ingenieurtechnisch hochinteressante Autobahn zwischen Ilmenau und dem Grabfeld für den Kfz-Verkehr zu sperren. Eine traditionelle A71-Radtour hätte bestimmt eine große touristische Anziehungskraft und könnte ein Beitrag zum erhofften wirtschaftlichen Aufschwung sein.

Christine Pönisch



*Radler könnten solche Brücken-Ausblicke unterwegs wenigstens genießen*  
Fotos: Christine Pönisch

# Erleben, wie schön Radfahren sein kann

## Angebote aus den Radkalendern der ADFC-Kreisverbände

Auch 2003 bieten die ADFC-Kreisverbände Radtouren für alle Radler an, die gern in Gemeinschaft radeln. Erleben, wie schön Radfahren sein kann, steht dabei im Vordergrund der geführten Touren. Die Teilnahme ist kostenfrei, wenn nicht Leistungen Dritter genutzt werden. Hier die Frühjahrsangebote.

### ADFC Erfurt Treffs am Wenigemarkt

#### Start in den Frühling

**Sa. , 22. bis So. , 23. März**  
Familientour in den Orphalgrund, mit Zelten an der Gründmühle  
Treff: 14.30 Uhr (Radscheune 14 Uhr)  
Länge: ca. 25 km

#### Zwei Sponti-Touren:

Beginn in Weimar (Zug ab Erfurt 8.01 Uhr), Übernachtung im Zelt und Versorgung sind selbst zu sichern, aktuelle Infos über LGSt (S. 35)

#### Osterwassertour

**Fr. , 18. bis Mo. , 21. April**

Länge: ca. 300 km

**Fr. -** Weimar - Porstendorf

**Sa.-** Durch Holzland und Elstertal nach Clodra - mit Besuch der Rentendorfer Brehm-Gedenkstätte

**So./ Mo. -** noch ungeplant

#### Sternfahrt und Dolmar

**Do. , 1. bis Mo. , 5. Mai**

Länge: ca. 250 km

**Do. -** Ilm-Sternfahrt nach Kranichfeld

**Fr./Sa. -** nach Suhl (noch ungeplant)

**So. -** mit dem ADFC Suhl zur Dolmartour (auch S. 23)

#### Zur Fahner Mühle

**Sonnabend, 10. Mai**

Dankeschön-Familientour mit Überraschungen nur für BARMER-Mitglieder

Treff: 10 Uhr, Uni-Bibliothek

Länge: ca. 30 km

**Anmeldung:** Bis 25. April bei der BARMER, unter: 0361/7391178

#### Feierabend-Seentour

**Donnerstag, 15. Mai**

Treff: 16.30 Uhr, (Bus-HSt. Sulzer Siedlung 17.15 Uhr)

Länge: ca. 40 km

Tour zum Konzept "Erfurter Seen"

#### Zum Orgel-Museum

**Sonnabend, 17. Mai**

mit Führung in Bechstedtstraß

Treff: 11 Uhr, Länge: ca. 40 km

unterwegs keine Versorgung mögl.

#### Dorfkirchen um Erfurt

**Mittwoch, 21. Mai**

Treff: 16.30 Uhr, Länge: ca. 35 km

mit Führung durch Pfarrer Dr. Rothe

#### Von der Bergstraße in das Land der Franken

**Mi. , 28. Mai bis So. , 1. Juni**

Die Partnertour mit dem ADFC Darmstadt und vielen Highlights

Länge: ca. 350 km

**Mi. -** Anreise in Zwingenbur

**Do. -** Über den Odenwald nach Erbach

**Fr. -** Zum Wallfahrtsort Walldürn

**Sa. -** Über Madonnenradweg, Taubertal und Würzburg nach Ochsenfurth

**So. -** Bis Volkach oder Schweinfurth, dann Rückfahrt mit dem Zug

**Anmeldung:** bis 25. April beim Darmstädter Tourleiter  
Kosten für 4 ÜN/F sowie einen Grillabend. 105/115 Euro, weitere Infos über die LGSt oder im Radkalender \*\*

#### Rund um die Reinsberge

**Sonnabend, 7. Juni**

Ab Arnstadt (Zug Erfurt ab 8.36 Uhr)

Länge: ca. 50 km

Über die Talsperre Heyda (Rast mit Eigenproviand) nach Plaue

#### Drei-Flüsse-Tour

**Fr. , 13. bis So. , 15. Juni**

über Unstrut-, Saale- und Ilmradweg - mit Besichtigung der Wasserburg Heldrungen und der Eisenbahnausstellung Wiehe  
Übernachtung im Zelt, Eigenverpflegung

Treff: 14 Uhr, Länge: ca. 240 km

#### Mobil ohne Auto

**Sonntag, 15. Juni**

akt. Infos zur Familientour über LGSt

#### Auf J. S. Bachs Spuren

**Sonntag, 22. Juni**

Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 50 km

Auf dem Geraradweg nach Arnstadt,

bei mind. 20 Teilnehmern Führung durch die sanierte Bachkirche mit einstündigem Orgelkonzert (5 Euro je Person) sowie die Traukirche in Dornheim, sonst Eigenbesichtigung

\*\* Den 24seitigen, von der AG Radtouristik des ADFC Erfurt erarbeiteten und von BARMER gesponserten Jahresradkalender 2003 gibt es kostenlos im ADFC-Infoladen sowie in zahlreichen Radgeschäften

### ADFC Gera

Treffs am Südbahnhof Gera

#### Auf dem Elsterradweg

**Sonnabend, 29. März**

Treff: 10.30 Uhr, Länge: ca. 30 km

#### Durch das Mühlthal

**Donnerstag, 1. Mai**

Treff: 10.30 Uhr, Länge: ca. 45 km

#### Im Altenburger Land

entlang der Steinbrücken der einstigen Eisenbahn Altenburg-Narsdorf

**Sonnabend, 24. Mai**

Treff: 8.50 Uhr (Zugfahrt ab 9.02 Uhr)

bzw. 10 Uhr am Bahnhof Altenburg

#### Zum Pöllwitzer Wald

**Sonnabend, 31. Mai**

Treff: 8.55 Uhr (Zugfahrt ab 9.05 Uhr)

bzw. 9.45 Uhr am Bahnhof Greiz

Länge: ca. 45 km

#### Feierabendtour

**Freitag, 20. Juni**

nach Kühn's Höh mit Grillen

Treff: 16 Uhr

#### Radeln und Zelten an der Leuchtenburg

**Fr. , 27. bis So. , 29. Juni**

Auskünfte: Manfred Sommer, Ostschule Gera, Tel. 0365/ 83 23 71

### ADFC Ilmkreis

Treffs am Bahnhof Ilmenau

#### Fahrt in den Frühling

**Sonntag, 6. April**

Start: 10 Uhr, Länge: ca. 30 km

#### Tag der erneuerbaren Energien

**Sonnabend, 26. April**

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 50 km

mit Besichtigung interess. Anlagen



Radlergruß

Foto: Christine Pönisch

#### Ilm-Sternfahrt

**Donnerstag, 1. Mai**

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 70 km (S. 22)

#### Bergtour Thüringer Wald

**Sonntag, 18. Mai**

Start: 9 Uhr, Länge: ca. 60 km,

bergig, über Schneekopf, Beerberg

#### 15. Thüringer Radwanderwoche

(S. 22)

#### Wochenend-Radtour an Saale und Ilm

**Fr. , 13. bis So. , 15. Juni**

Start: Freitag, 17 Uhr

**Fr. -** bis Rudolstadt.

**Sa. -** auf dem Saaleradweg bis zur Mündung der Ilm.

**So. -** auf dem Ilmradweg zurück

**Anmeldung:** per Mail bitte unter riedel@idc-online.de

#### Mobil ohne Auto

**Sonntag, 15. Juni**

Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 40 km

### Pumpspeicherwerk Goldisthal

**Sonnabend, 28. Juni**

mit Besuch des Infozentrums

Treff: 8 Uhr, Länge: ca. 85 km

Mittagessen in der Gaststätte "Oberes Schwarzatal"

### ADFC Jena

Treffs an der Paradiesbrücke

#### Nach Dornburg

**Sonntag, 30. März**

Treff: 9 Uhr (9.20 Uhr ab Papiermühle), Länge: ca. 40 km

#### Zur Wasserburg Kapellendorf

**Sonntag, 27. April**

Treff: 9 Uhr (9.20 Uhr ab Papiermühle), Länge: ca. 35 km

#### Zur Jagdanlage Rieseneck

**Sonnabend, 17. Mai**

mit dem ADFC Burgenlandkreis

Treff: 10 Uhr (10.30 Uhr ab Kaufland Lobeda), Länge: ca. 55 km

#### Von Hof durch das Vogtland nach Jena

**Sa. , 14. bis So. , 15. Juni**

Übernachtung im Heuhotel Waltersdorf bei Berga, ÜN/F 9 Euro, Schlafsack ist mitzubringen  
Zugabfahrt: 6.47 Uhr Jena West, 6.54 Uhr Göschwitz

**Sa. -** ca. 80 km über Plauen

**So. -** ca. 75 km über Gera

**Anmeldung:** bei Gernot Lötzsch, Tel. 0171/7150506 oder am

Wochenende 03641/372517

**Die Angebote aus den Radkalendern vom ADFC Wartburgkreis und Weimar finden Sie auf S. 24.**

## 15. Thüringer Radwanderwoche in Ilmenau

Neu in ihr bewährtes Konzept aufgenommen haben die Organisatoren vom ADFC Ilmenau die extra langen Tagesradwanderungen über mehr als 140 km. Damit spricht das Angebot nun noch mehr alle Radlergruppen an: Touren- und Alltagsradler, Radlerfamilien und Sportler. Und für alle werden wieder die landschaftlich schönsten und verkehrsrärmsten Routen ausgesucht.

Tourenstart ist am Hauptbahnhof. Für Tages Touren werden 1,50 € , erm. 1 €, für das Zeitfahren 2 € erhoben. Weitere Infos unter: [www.adfc-ilmkreis.de](http://www.adfc-ilmkreis.de)

**Mittwoch, 28. Mai**

Abendausfahrt, 30 km mit der ADFC-Radwandergruppe  
Start: 17 Uhr

**Himmelfahrt, 29. Mai**

Tagesradwanderungen über 165 km (Grünes-Herz-Tour) und 75 km, Start 9 Uhr über 60 km, Start 10.30 Uhr

19 Uhr Himmelfahrtsbier im "Kümmerling"

## Ilmsternfahrt nach Kranichfeld Maiwandertag mit ADFC-Beteiligung

Die Sternfahrt im Ilmtal wird auch am 1. Mai 2003 wieder viele Radler aus Apolda, Bad Berka, Ilmenau, Stadtilm und Weimar zum Baumbachhaus nach Kranichfeld bringen. Dort wird zum Maifest zwischen 12 und 15.30 Uhr wieder viel los sein: Musik, Tanz, Kickboxen, Radakrobatik... Bei einem Quiz kann als Hauptpreis ein Fahrrad gewonnen werden.

Der ADFC ist nicht nur mit den Kreisverbänden Erfurt, Weimar und Ilmenau Teilnehmer an der Tour. (S. 21, 24). Er wird auch das Programm mitgestalten. Eingbracht hat sich hier das Projekt "Gesund durch Radfahren". Es gibt ein lockeres Ge-

spräch mit einem Sponsor der Tour (Radladen Hopf in Weimar) mit vielen Tipps rund ums Rad. Und erstmals soll ein Wettbewerb um den "Strampelpokal der Radweggemeinden - Ilmtal" starten. Alle 87 Gemeinden am Ilmradweg wurden zum Mitmachen aufgefordert. Wer auf der Bühne am besten um die Wette strampelt, bekommt einen Glas-Wanderpokal.

**Radtouren ADFC Suhl**  
Treffs am Suhler Markt

**Start in den Frühling**  
**Sonnabend, 27. April**

Familientour zur Baude "Lange Bahn" incl. Einkehr,  
Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 25 km

**Freitag, 30. Mai**

Tagesradwanderungen über 142 km (Östlicher Thüringer Wald), Start 9 Uhr über 60 km, Start 10 Uhr

**Sonnabend, 31. Mai**

Tagesradwanderungen über 149 km (Rund um die Gleichberge)  
sowie 40 und 75 km, Start 9 Uhr

**Sonntag, 1. Juni**

Bergzeitfahren am Ritzebühlteich, 9 km, 300 Höhenmeter, Meldung: 8.45 bis 9.15 Uhr  
Start: Waldstraße ab 9.30 Uhr, minütlich

## 10. Regenbogentour Erfurt - Stadtilm

Die diesjährige Benefizveranstaltung mit dem Olympiastützpunkt Thüringen zugunsten behinderter Kinder wird am Sonnabend, 24. Mai starten. Los geht es um 11 Uhr am Steigerwald, oberhalb des "Hubertus" an der Gabelung B 4 / Straße nach Egstedt. Ziel der Familientour ist nach 25 km das Stadionfest in Stadtilm mit prominenten Sportlern, Tombola...

**Rund um den Dolmar**  
**Sonntag, 4. Mai**

mit dem ADFC Erfurt  
Treff: 9 Uhr, ca. 70 km (S. 23)

**Von Neuhaus nach Suhl**  
**Sonntag, 25. Mai**

Nach Neuhaus mit der Bahn  
**Anmeldung:** bei D. Oeckel, (S. 34)



Zum 11. Mal veranstalten die Dolmargemeinden die Radtour rund um den 739 m hohen mythenumwobenen Basaltkegel zwischen Thüringer Wald und Rhön.

Seit ihrem Beginn 1993 fand diese Tour (jeweils am 1. Sonntag im Mai) einen stetig steigenden Zuspruch. Ein Grund dafür ist, dass sie auf die spezifischen Interessen aller Radler eingeht. Zwischen 9 und 18 Uhr kann man wählen, in welcher Richtung man fährt, wo man beginnt und endet, ob man sich streng an die vorgeschlagenen Touren hält. Markiert sind Profitour (55 km), Traditionstour (40 km) und die Einsteigertour, die mit ca. 15 km auch Meiningen an den Rundkurs anbindet.

Gefahren wird auf öffentlichen Wegen - von Feldweg bis Bundesstraße B 280. Da die Straßen entsprechend beschildert sind, ordnen sich die Autofahrer tatsächlich den zu Hunderten fahrenden Radlern unter. Ein gutes Gefühl, auf der Bundesstraße König zu sein!

In jedem Ort gibt es Stempelstellen, Bratwurst und Getränke. Auch den Teilnehmerpass für 2 Euro kann man dort noch kaufen. Mit ihm nimmt jeder an der Verlosung von Preisen teil. Der Hauptgewinn ist ein hochwertiges Mountainbike.

Aber das Wertvollste an dieser Tour ist - außer den wechselnden Blicken auf den Dolmar - die tolle Stimmung. Ganze Familien samt Großeltern sind unterwegs, manche holen uralte Klappermühlen aus dem Schuppen, aber auch die Jugend auf ihren High-Tec-Rädern fehlt nicht. Man überholt sich, trifft sich wieder, schwatzt beim Bier, gibt sich Tipps, trifft alte Bekannte...

Der ADFC Suhl lädt wieder zur gemeinsamen Teilnahme an der Tour ein. Da gibt es beim Start um 9 Uhr auf dem Markt noch einen ADFC-Stempel zusätzlich in den Paß. Dafür wird die Tour auch locker noch 20 km länger.

Christine Pönisch

Infos auch unter [www.dolmar-tourist.de](http://www.dolmar-tourist.de), Tel: 03 68 44/ 4 02 99

## Anregungen für Touren per Web aus Nordhausen

Wenn ein enthusiastischer Tourenradler und Radwanderführer Webmaster seines ADFC-Kreisverbandes wird, fällt das natürlich sofort auf. Lothar Burkhardt hat die Webseiten des ADFC Nordhausen nicht nur angenehm neu strukturiert, sondern sie auch mit vielen Tourenbeschreibungen zum Nacherleben bereichert. Der Interessierte findet dort vergrößerbare Karten, Streckenprofile und viele Tipps.

Unter "Touren in der Nähe" werden bisher neun Radtouren beschrieben, zum Brocken, zu den Burgen Falkenstein und Konradsburg, nach Stolberg... Und es sollen noch viele Tourentipps dazu kommen.

Ausführlich werden natürlich die Abschnitte des Harzrundweges im Landkreis dargestellt, zu denen der ADFC Nordhausen dem Landratsamt im Herbst nach einer Bestandsaufnahme Vorschläge zur touristischen Verbesserung übergeben hatte.

Es lohnt sich, die Webseiten des ADFC mal aufzuschlagen, unter [www.adfc-nordhausen.de](http://www.adfc-nordhausen.de). Natürlich auch für die, die wissen wollen, mit welchen Projekten der Verkehrsplanung sich der Kreisverband beschäftigt.

# Nachhaltige Mobilität durch geteilte Autos

## Sonderkonditionen für Mitglieder des ADFC Thüringen

Radeln ist toll, umweltbewußt, gesund und praktisch. Aber manchmal, manchmal bräuchte man doch ein Auto. Dafür gibt es CarSharing. Vom Smart bis zum Kleinbus kann man hier für jede Gelegenheit das richtige Auto buchen - auch per Telefon oder Internet - und losfahren.

Erklärtes Ziel des Vereins ist es, ein Netz von Mobilstationen aufzubauen, bei dem CarSharerInnen maximal 7 Minuten Fußweg zu "ihrer" Station haben. Zukunftsmusik. Doch mit jedem Mitglied kommen wir dem Ziel ein Stück näher, denn viele MitmacherInnen bedeuten viele Autos und damit immer mehr Mobilstationen.

### Und so geht CarSharing

Bei der einmaligen Anmeldung im CarSharing-Büro erhalten alle NutzerInnen ihren persönlichen Schlüssel, um das Fahrzeug ihrer Wahl zu jeder Tages- und Nachtzeit nutzen zu können. Ganz unabhängig von irgendwelchen Bürozeiten. Am Monatsende gibt es dann eine Nutzungsrechnung für die Fahrten des vergangenen Monats.

Die Mindestnutzdauer ist eine Stunde und hat nach oben keine Grenze. Eine spontane Nutzung

ist genauso möglich wie eine lange im Voraus gebuchte. Und auch in allen anderen ca. 65 Städten Deutschlands, in denen CarSharing praktiziert wird, können CarSharerInnen Autos nutzen, selbst in der Schweiz und einigen anderen europäischen Städten.

Um all die Dinge, die ein eigenes Auto mit sich bringen, wie Versicherung, Reparaturen und Pflege, müssen sich CarSharerInnen nicht kümmern, denn das machen die MitarbeiterInnen von teilAuto für sie. Nur tanken müssen die NutzerInnen noch selbst, mit einer Tankkarte des entsprechenden Vereins.

Der Zugang zu den Fahrzeugen wird durch neue Technologien und den Ausbau von Kooperationen beim CarSharing immer weiter vereinfacht. Zu den Partnern gehören dabei auch die Deutsche Bahn und regionale Verkehrsanbieter. Längst ist CarSharing so auf dem Weg, ein wichtiger Teil des Verkehrsverbundes zu werden.

### Zum Nutzen der Umwelt

Da ein Auto im CarSharing im Durchschnitt 6 Privatfahrzeuge ersetzt, ergibt sich auch eine erhebliche Entlastung des

ruhenden Verkehrs in den Wohnquartieren. Weil das zu einer Verbesserung des Wohnumfeldes führt, nutzen viele Städte CarSharing deshalb schon als nachhaltigen Verkehrsträger.

Es lohnt sich also besonders für Leute, die sehr selten Autofahren, auf ein eigenes zu verzichten und dafür über die Nutzung von CarSharing nachzudenken.

### Für ADFC-Mitglieder nun noch günstiger

Um dieses umweltfreundliche Konzept zu fördern, macht teilAuto Erfurt dem ADFC-Thüringen seit Februar ein besonderes Angebot. Seine Mitglieder brauchen nur 100 Euro Kautions (statt 200) zu bezahlen und bekommen dazu noch 25 Euro Startguthaben für die ersten drei Monate.

Wer mehr über CarSharing und den Verein "teilAuto Erfurt" erfahren möchte, wendet sich bitte an das Erfurter Stadtbüro von teilAuto.

Bahnhofstraße 6, 99094 Erfurt  
Telefon: 0361 / 2629433  
Mail: Erfurt@teilauto.net  
Web: www.teilauto.net

Jutta Buczinski, Stadtbüro Erfurt

# Demnächst eine PR-Kinderseite

## "Gesund durch Radfahren" sucht Partner

Erfahrungen zu Kinderthemen rund ums Rad hatte Kati Kornmesser, Projektleiterin "Gesund durch Radfahren", bereits im November mit einem gleichnamigen Flyer gemacht. Zunächst nur im Kopierer vervielfältigt, sollte er ein Testprojekt sein, wie Tipps zum Fahrrad fahren mit Kindern und zum Radfahren lernen ankommen. Gut, fand Kati nach der Erfurter Messe "Reisen & Caravan" im November, für die sie den ADFC-Messestand organisiert und mitbetreut hatte.

Um Kinder- und Jugendarbeit unter dem Aspekt Gesundheit und Bewegung geht es ihr auch

bei Gesprächen mit Krankenkassen, Gesundheitsämtern, der Verkehrswacht... Und so reifte in ihr ein Plan für eine Kinderseite im Pedalritter. Aber wie und wann sprechen Themen zur Verkehrspolitik, Verkehrserziehung, Umwelt, Gesundheit, Technik und Sicherheit Kinder ganz speziell an? Soll die Kinderseite nur für Kinder oder auch mit und durch Kinder gemacht werden?

Wenn gute Konzepte schon vorliegen, muss man sie nicht neu erfinden. Dann geht es darum, sie aufzugreifen und Partnerschaften zu entwickeln, um sie nachzunutzen. So bspw. bei der

### Radkalender 2003 Fortsetzung von S. 20

#### ADFC Wartburgkreis Treffs am Rathaus Eisenach

#### Um die Hörselberge Sonntag, 6. April

Treff: 10 Uhr, Länge: 35 km  
gemütliche Tour, wenig Steigungen

#### Werra-Unstrutradweg Sonntag, 20. April

Creuzburg, Mihla und zurück  
Treff: 8 Uhr, Länge: ca. 75 km,  
anspruchsvolle Familientour

#### Durch das Eichsfeld

**Do 1. Mai - Sa, 3. Mai**  
Do. - Ershausen (Werratalradweg bis Wanfried), ca. 65 km

**Fr.** - durchs Eichsfeld, 60-80 km  
**Sa.** - über Heyrode, Mihla zurück  
**Anmeldung:** bis 1. April an Karl Heinz Luther, Tel.: 03691-88-14-68

#### Waldgaststätte Kassel Sonntag, 18. Mai

Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 40 km,  
gebirgige Tour über den Rennsteig

#### Nach Creuzburg Sonntag, 22. Juni

Familien- und Seniorentour  
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 35 km

#### ADFC Weimar Treffs am Rollplatz

**Ilm-Sternfahrt** (S. 22)  
**Donnerstag, 1. Mai**  
mit dem ADFC Erfurt

Idee des ADFC Bonn für ein "Aktivseminar" zum Radfahren für sportliche "Abstinenzler" oder beim Projekt "Mit dem Rad zur Arbeit" von ADFC und AOK Bayern. Aber wo gibt es schon Erfahrungen für eine Kinderseite zum Radfahren?

Die Idee von Kati Kornmesser ist gut, meint die Redaktion und sie sollte auch von den PR-Lesern unterstützt werden. Sicher gibt es in Jugendringen, Schulen und Vereinen schon publizistische Erfahrungen mit Kinder- und Jugendthemen und auch dazu, wie Kinder dabei selbst einbezogen werden können. **Gestalten Sie die Kinderseite im Thüringer Pedalritter durch Ihre Erfahrungen mit.**

Start: 9 Uhr, Untergraben, Radlader Gebrüder Hopf  
Länge: ca. 20-30 km

#### Durch das Untere Ilmtal Sonnabend, 7. Juni

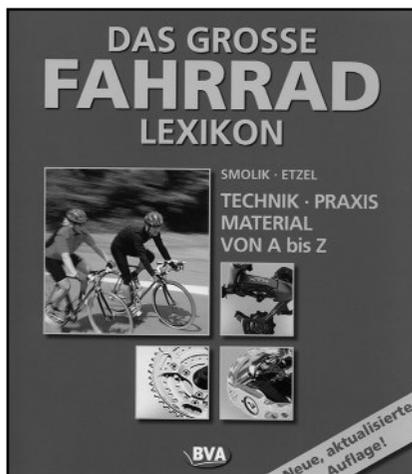
nach Großheringen  
Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 33 km

#### Zum Kräutergarten Sonnabend, 15. Juni

nach Öttstedt (mit Besuch beim Ökobauern) und Niederzimmern zum Kräutergarten  
Treff: 10 Uhr, Länge: ca. 24 km

#### Auf Goethes Spuren nach Großkochberg

**Sonnabend, 29. Juni**  
Treff: 9 Uhr, Länge: ca. 58 km



## Der Brockhaus zum Fahrrad !?

"Was Sie schon immer übers Fahrrad wissen wollten, sich aber nie zu fragen trauten" - diese Abwandlung eines bekannten Filmtitels von Woody Allen hat die Bielefelder Verlagsanstalt auch für die zweite Auflage des großen Fahrradlexikons zum Motto erklärt.

Ob über die Gesetze der Fahrphysik, Wechselwirkungen zwischen Fahrradkonstruktion und Fahrpraxis oder die Aspekte der Sicherheit, auf jede Frage zum Thema Fahrrad - egal, ob von Laien, Konstrukteuren, Bastlern, Forschern oder Fachhändlern, wollen die Autoren Antwort geben. - **Hält die BVA ihr Versprechen?**

Beim Lesen der Presseinformation zur neuen Auflage des Fahrradlexikons fallen sofort die markigen Worte und hohen Ansprüche der Autoren auf und ich fragte mich, ob sie das wohl halten könnten. Also musste ein Exemplar zur Begutachtung her.

Für die fast 50 Euro bekommt man exakt 513 gebundene Seiten im Hardcover mit buntem Schutzumschlag. Die Gliederung der fast 2.000 Stichworte ist sehr übersichtlich und mit Unterstichworten sowie Querverweisen, Fotos, Abbildungen und Tabellen versehen. Positiv fällt auch sofort das große und deutliche Register auf, das ein schnelles Finden bestimmter Stichworte sehr erleichtert. Dagegen lassen doch einige der Fotos, die durchweg Schwarz-Weiß sind, Kontrast und damit Deutlichkeit vermissen. Dafür sind die abgebildeten Zeichnun-

gen sehr genau und aufschlussreich. Allerdings könnte die Zuordnung von Fotos und Bildern zu den Stichworten besser sein. Ergänzt wird das Lexikon durch einen Anhang, in dem einige hilfreiche Übersetzungstabellen und Rechenformeln angegeben sind. Über den etwas längeren Werbeanhang lässt sich da hinwegsehen.

Inhaltlich auffällig ist die Breite der Stichworte, sowohl nahezu jedes technische Teil und Detail eines Fahrrades, die physikalischen Phänomene rund ums Radfahren als auch eine Vielzahl an Möglichkeiten der Konstruktion sind aufgeführt. Die Beschreibungen der Stichworte sind technisch korrekt und trotzdem so, dass sie auch ohne Studium zu verstehen sind. Neben den aktuellen Entwicklungen der Fahrradtechnik ist auch die historische Entwicklung darge-

stellt, so dass man hier ebenso einige interessante Fakten erfahren kann.

Die Autoren haben also nicht zu viel versprochen und ein Werk zusammengestellt, an dem sich andere Fahrrad-(Technik)-Lexika messen müssen. Allerdings würde ich es nicht als Anleitung beim Basteln am Rad benutzen, auch wenn der Inhalt das hergibt. Eine lohnende Anschaffung, die ihr Geld wert ist, aber eben eher fürs Bücherregal.

Uwe Flurschütz

Das Große Fahrradlexikon.  
Technik - Praxis - Material von  
A bis Z.  
Hans Christian Smolik, Stefan  
Etzel:  
2. Auflage 2002. BVA  
ISBN 3-87073-127-3  
Preis: 49,95 Euro

## Leitlinien zum Kooperieren

### Dokumentation zu Wanderern und Bikern

Um Leitlinien für einen besseren Umgang von Radlern und Wanderern ging es dem ADFC und dem Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine bei der ersten gemeinsamen Tagung auf Bundesebene unter Beteiligung des Bundesamtes für Naturschutz. Ihr Fazit enthält die Dokumentation "Konflikte und Kooperationen im Wander- und Radlerbereich".

Beide Verbände gehen davon aus, dass Konflikte zwischen beiden Gruppen in der Praxis nur selten auftreten und dass auch die Naturverträglichkeit beider sehr groß ist. Vermieden werden müssen aber Konflikte,

die entstehen, wenn Radler sich zu schnell an Wanderer nähern. Pauschale Wegsperrungen für Radler sollen dabei durch Einzelfallentscheidungen ersetzt werden. Darauf hatten sich beide Verbände in Bayern schon auf Landesebene verständigt.

Erhältlich ist die Dokumentation für 11 € inkl. Versand beim ADFC (Adr. S. 34), oder per Mail unter [wolfgang.richter@adfc.de](mailto:wolfgang.richter@adfc.de)

## Radreisen 2003

Mit 134 Radreisen weltweit ist der Katalog 2003 von ADFC und 88 Reiseveranstaltern wieder eine Fundgrube für Radurlauber. Unter [www.adfc.de/tourismus](http://www.adfc.de/tourismus) können die Angebote online abgefragt werden. Kostenlos gibt es ihn u. a. in ADFC-Infoläden.



## Highlights auf den ersten Blick

Wer sich für die Mecklenburgische Seenplatte interessiert, erhält mit dieser Karte des Verlages grünes herz eine äußerst handliche Übersicht zu Erlebnenswertem zwischen Plauer See im Westen, Tollensesee im Osten, Malchiner See im Norden und Mirower See im Süden. Die Palette der auf der Karte markierten Hinweise ist äußerst vielfältig. Sie umfasst Burgen und Schlösser sowie andere Denkmäler und Museen, Campingplätze und Jugendherbergen, Reiterhöfe, Parks und Bäder....

Die touristischen Highlights der Region und eine gute Übersicht, wie man dorthin gelangt, stellt

die mittlerweile neunte Freizeitkarte des Verlages mit genau 30 Pfeilen dar, zu denen die Rückseite Informationen gibt. Leicht zu finden sind dort per Register auch einzelne Ortschaften.

ISBN 3-935621-80-9, 3,75 Euro

Weitere Karten zur Region bietet der Verlag grünes herz im Maßstab 1:35 000 in der Serie Rad-, Wander- & Gewässerkarten Mecklenburgische Seen an.

Bestellbar sind in dieser Serie Karten zum Plauer See und zur Müritz, zu Malchow und Mirow, sowie zu Wesenberg-Neustrelitz und Rheinsberg-Großer Stechlin. (Adresse in den Anzeigen).



# Unterwegs im neuen Europa

## 1000 km durch das Baltikum - von Klaipeda nach Tallinn

Wer sich abseits der Touristenströme erholen möchte, ist im Baltikum richtig. Hier gibt es keine überlaufenen Strände, keine Massenabfertigung, aber auch keine Radverkehrsinfrastruktur. Trotzdem muss der Radtourist auf fast nichts verzichten, die Straßen sind meist ruhig, der Dorfkonsum nahezu rund um die Uhr geöffnet und die touristischen Highlights liegen am Wegesrand.

Das meinen Martina und Volkmar Schlisio nach einer Familienradreise im Sommer 2002, die nach einer 19stündigen Fahrt mit der Frachtfähre der Firma LISCO von Saßnitz nach Klaipeda begann.

Nach der angenehmen Fahrt war die **Kurische Nehrung** südlich Klaipedas unser erstes Ziel. Der Sage nach hat die schöne Hünin Neringa die schmale Landzunge mit Sand aufgeschüttet, den sie in ihrer Schürze trug, die Fische in das Haff getrieben und so ein gefahrloses Fischen ermöglicht. Es ist eine unwirtliche Landschaft, der Sand verschüttete mehrmals Dörfer, aber auch eine faszinierende Landschaft. Wilhelm von Humboldt schrieb 1809: "Die Kurische Nehrung ist so merkwürdig, dass man sie eigentlich ebenso gut als Spanien und Italien

gesehen haben muss, wenn einem nicht ein wunderbares Bild in der Seele fehlen soll."

Wir erlebten herrlichsten Ostseestrand, duftende Kiefernwälder, sogar mit einem Radweg, Sand fast ohne Ende, der uns an die Waden peitschte und Dörfer, in einer Mischung aus längst vergangener Idylle und vergammelmendem Sozialismus. Den Blick vom Thomas Mann-Haus in **Nida** muss man gesehen haben, ebenso den Hexenberg und die Kormorane, aber das Faszinierendste ist die Stille und Weite der Dünen.

Von Klaipeda in Richtung Norden benutzt auch der Radfahrer die Autobahn, die hier mit Bushaltestellen und Zebrasteifen versehen ist. Wir verlassen sie in **Nemirseta**, zu deutsch Nimmersatt. Aus seiner Historie als einstiger deutscher Grenze stammt der Spruch: "Nimmersatt, wo das deutsche Reich sein Ende hat".

Jetzt geht es immer am herrlichen Strand entlang bis zum Badeort **Palanga** mit dem sehenswerten Bernsteinmuseum und über die Grenze **nach Lettland**. Dann folgen 50 einsame Kilometer ohne Geldautomat und Läden. Dafür gibt es Natur pur, nur Wald und Wiesen liegen entlang der tollen Piste.

**Liepaja**, die nächste Stadt, hat einen eigenen Charme, die Holzhäuser sehen aus wie wilder Westen, die Straßen sind teilweise unbefestigt und die Kirchen waren früher mal reich. Jetzt fehlt das Geld zum Sanieren, aber der zaghafte Aufschwung ist schon zu merken. Während der Sowjetzeit war Liepaja Militärstützpunkt und für Ausländer gesperrt. Hier wurden Phosphorbomben einfach in die Ostsee "entsorgt", weshalb man sich bei der Bernsteinsuche sehr vorsehen sollte. Der wieder an Land gespülte Phosphor sieht genauso aus wie Bernstein.

Steckt man solche "Fundstücke" aber in die Hosentasche, entzündet sich der Phosphor und ruft so schwere Brandverletzungen hervor. Wir legten unsere Fundstücke auf den warmen Deckel des Kochers und da entzündete sich nichts.

\*\*\*

Nordöstlich fahren wir weiter zum **Gauja-Nationalpark**. Hier gibt es sogar einen Campingplatz, der aber nur eine (!) Waschgelegenheit hat. Dafür ist die Landschaft einmalig, die Gauja schlängelt sich entlang der Felsen aus rotem Sandstein, auf denen alte Ritterburgen mit einer langen Geschichte stehen. Auch die einzige nennenswerte Steigung unserer 1000 km-Reise befand sich hier. Reizvoll ist auch eine Tour mit dem Kanu, das man sich überall ausleihen kann. Wir blieben den Rädern treu und fahren weiter gen Norden.

\*\*\*

In **Estland** interessierten uns vor allem die Inseln, denn sie waren vor 1990 militärisches Sperrgebiet und deshalb ziemlich unberührt. Reste davon fanden wir in Form einer Flugzeuglandebahn, in die unsere einsame Straße plötzlich überging. Es fuhr sich so leicht, glatte, ebene Bahn und 20 m breit, da kann sogar das Fahrrad fast abheben.

Besonders gefiel uns die **Insel Muhu**, die so klein ist, dass die motorisierten Urlauber sie glatt



Die Kirche auf der kleinen Insel Muhu

übersehen. Wir sahen die für eine Hochzeit geschmückte Kirche, das **Museumsdorf Koguva** und nächtigten fürstlich auf der Wiese der Museumsgaststätte. In Koguva wohnen noch 30 Menschen wie vor 100 Jahren. Sie betreuen die kleinen Ausstellungen. Eine Führung in perfektem Deutsch begeisterte sogar unsere halbwüchsigen Jungs für die Textilausstellung, wir sahen die alte Schule, die Werkstätten und Höfe.

\*\*\*

Zwischen den Inseln gibt es kleine Fähren und so gelangten wir über Saaremaa und Hiiumaa wieder auf das Festland. Dort bot uns **Haapsalu** viel Interessantes: den alten Bischofssitz, dessen wunderschöne Kirche die Sowjets in ein Schwimmbad umwandeln wollten, den hübschen Bahnhof, der aber seit 2000 ohne Zugverkehr ist, oder die Ruine einer Kopie des Merseburger Schlosses.

Nun waren es nur noch 120 km bis nach **Tallinn**. Zwei Tage zur Besichtigung dieser wunderbar erhaltenen mittelalterlichen Stadt blieben uns noch. Dann kam das Schiff aus Helsinki zur Rückfahrt nach Rostock und wir mussten Abschied nehmen.

Martina Schlisio

### Mehr Eindrücke zur Tour durch das Baltikum

geben Martina und Volkmar am 4. April, 20 Uhr im Grünen Haus. Zum Dia-Abend laden sie alle Interessierten herzlich ein.

Ihr Literatortipp: der Reiseführer: "Velo via Baltica", erhältlich über: [home.t-online.de/home/velovia-baltica/home.htm](http://home.t-online.de/home/velovia-baltica/home.htm)  
Andere Karten und Reiseführer bietet auch der ADFC-Shop : [www.adfc.de/shop](http://www.adfc.de/shop) an.



# Von der Straße der Vulkane in den Regenwald

## 1220 km auf dem Fahrrad durch das kleinste Andenland

Mit seiner landschaftlichen Vielfalt - Urwald, Hochgebirge und einer wilden Pazifikküste - hatte Ecuador bei Dr. Cornelia Groß, Jens-Ulrich Groß und Dr. Lutz Gebhardt magische Anziehung ausgelöst. Zusammen starteten sie vom 3. Oktober bis 3. November zur 5. Radtour durch Südamerika. (Zwei sind nachlesbar in "Faszination Südamerika". Einen Kurzbericht schrieb Dr. Lutz Gebhardt.

Bevor es von der Hauptstadt Quito nach Süden ging, gab es den ersten Höhepunkt gut 20 km nördlich der Metropole am Monument "Mitad del Mundo", als wir uns mit jedem Bein auf eine andere Erdhalbkugel stellen konnten.

Auf der legendären Panamericana fahren wir von Quito durch den qualmenden Verkehr südwärts. "Straße der Vulkane" hatte Alexander von Humboldt diese beiderseits von Vulkanen eingerahmte Landschaft genannt. Am auffälligsten ist der

aktive Vulkan Cotopaxi (5897 m), der sein weißes Haupt majestätisch in den blauen Himmel streckt. Dann fesselt der Anblick des Tungurahua (5023 m), der seit Wochen wieder dunkle Aschewolken in den Himmel stößt. Hier beginnt die rauschende Abfahrt durch mehrere Vegetationszonen in das Amazonas-Tiefeland. Der Regenwald macht seinem Namen alle Ehre und zeigt, was man unter einem tropischen Regenguss zu verstehen hat. Feuchte Wärme treibt bei jedem Anstieg den Schweiß aus allen Poren. Im Urwald leuchten Blüten mit einer grellen Farbenpracht, die ihres gleichen sucht. Hier, wo der Dschungel



Anzeige

verlaufen?



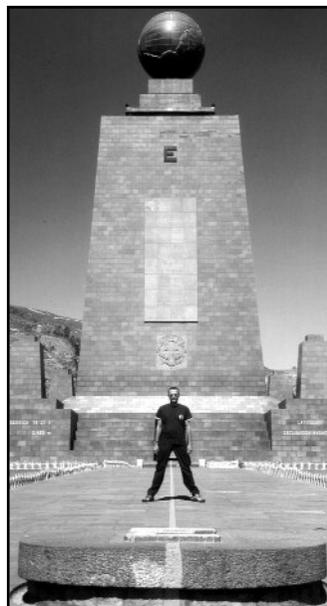
verfahren?

Foto oben:

Flussüberquerung im Bergregenwald der Westkordillere

Foto rechts:

Mit jedem Fuß auf einer anderen Erdkugel



Anzeige

Nicht mit uns !

grünes herz  
TEL 03677-6 30 25

alles überwuchert, bildet der das Grün zerschneidende Río Napo den besten Verkehrsweg, auf dem man den Urwald erkunden kann.

Foto: Straße im Amazonasurwald



Der Weg zurück ins Hochland beschert den Höhepunkt der Reise. Die Ostkordillere ist auf dem 4064 Meter hohen Paso Papallacta zu überwinden, der mit Kälte und Nebelschauern den Weg schwer macht. Zurück im Kordillerehochtal, führt der Weg an Quito vorbei, bevor die Westkordillere als nächstes Hindernis zu überwinden ist. Der Pass liegt auf "nur" 3300 Meter Höhe, ehe sich die Straße wieder in die Tiefe stürzt.

die Sonne schüchtern durch den diesigen Himmel.

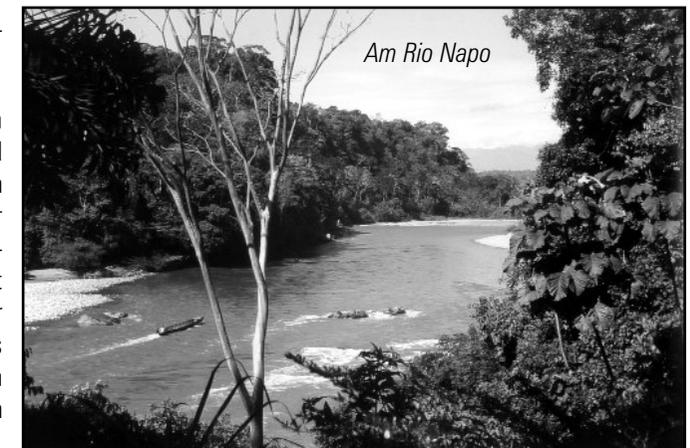
Das aufgeregte Guayaquil bietet Südamerika pur. Auf breiten Straßen quirlt der Verkehr scheinbar ungeordnet, laut hupend um uns herum. Schreiende Menschenmassen bevölkern die Straßenränder. Mit und ohne Stand versucht hier fast jeder irgendetwas zu verkaufen. "Un Dollar, un Dollar" schallt es aus allen Richtungen - egal ob eine

Digitaluhr, drei Ananas oder eine Staude Bananen an den Mann gebracht werden sollen.

Am kilometerbreiten, träge dahinfließenden Río Guayas endet die Stadt abrupt. Auch unsere Reise hat hier ihren Endpunkt erreicht. Entlang der von Autos und Menschen wimmelnden Promenadenstraße bahnen wir uns den Weg zum Flughafen.

Lutz Gebhardt

Seit einiger Zeit sind jeden Nachmittag Nebelschwaden und Regen unsere Begleiter. Auch die Küstenregion bringt leider nicht den ersehnten Sonnenschein. Bei 20 bis 27° C regnet es zwar kaum noch, aber bedeckter Himmel taucht alles in bleiernes Grau. Erst an den letzten zwei Tagen kämpft sich



Am Rio Napo

## Alles da, was man zum Radwandern braucht Radwanderstation an der "Wiege Thüringens"

Den geschichtsträchtigen Klosterpark Reinhardsbrunn - unweit des bekannten Kurorts Friedrichroda - haben schon viele Urlauber und Gäste der Region als Wanderziel entdeckt. Kaum jemand aber weiß, dass es dort ein Rundum-Angebot für Radler gibt. Geschaffen wurde es als ein Teilprojekt des evangelischen Trägervereines "Neue Arbeit auf dem Lande in Thüringen e.V.", der sich u.a. auch mit der Historie des einstigen Hausklosters der Thüringer Landgrafen sowie der Gestaltung des Landschaftsparkes beschäftigt.

Schon ab 9 Euro gibt es Übernachtungen in den 2-, 3- und 4-Bettzimmern des radlerfreundlichen Gästehauses mit dem Niveau von Jugendherbergen. Denn ein vorrangiges Anliegen ist auch die Betreuung ganzer Schulklassen. Preiswert ist deshalb auch die Verpflegung. Eine Halbpension kostet nicht mehr als 14,50 Euro. Wer will, kann sich für 3,50 Euro für unterwegs auch mit einem Lunchpaket eindecken.

Eine große Selbsthilfewerkstatt, mehrere Räume mit ausleihbaren Tourenrädern und ein Fitnessraum in den Kellerräumen des benachbarten Internats vervollständigen die materielle Substanz der Radwanderstation.

Dazu gibt es einen umfangreichen Service durch die Mitarbeiter. Sie beraten bei der Planung von Radtouren und Wanderungen, bieten auch viele selbst erprobte Touren an. Sie helfen mit Karten, Infomaterial und Tipps, dass jeder das für ihn Interessanteste in diesem Teil des Thüringer Waldes findet. Möglich ist auch ein Gepäcktransport mit dem Kleinbus, einschließlich hoch zum Rennsteigradweg.

Nach der Tour gibt es im Klosterpark selbst noch Möglichkei-

ten, sich zu erholen: auf dem Sport- und Spielplatz, mit der Kneipstrecke im Bachlauf des Parkes, auf der Liegewiese oder am Grillplatz. Gemütlich beisammen sein kann man natürlich auch in einigen Räumen des Hauses. Nach Absprache werden dort auch Kreativkurse durchgeführt.

Fragen Sie doch einfach mal nach, wenn Sie einen Radkururlaub planen.

Klosterpark und Stift Reinhardsbrunn, 99894 Friedrichroda, Tel. und Fax: 03623 / 36 08 -61-3



**Die Radwanderkapelle** im Klosterpark wurde (nach überliefernem Wissen) der einstigen Kirche in Altenbergen nachgebaut, in der Ludwig der Springer, der Erbauer der Wartburg, um 1040 getauft worden sein soll. Zum Stifter des Benediktinerklosters im Jahre 1085 sei er aus Reue und Angst um sein Seelenheil geworden. Nachdem Ludwig die Witwe des bei einem Ritterüberfall getöteten Pfalzgrafen Friedrich II geheiratet hatte, lag der Verdacht der Anstiftung nahe.

Unbestritten aber ist, dass die Herrschaft der Thüringer Landgrafen mit der Schauenburg um Reinhardsbrunn begann. Auch ihr Modell ist nach bestem Wissen im Klosterpark nachgebaut worden.



Das Erfurter Teefachgeschäft  
am Fischmarkt

**Gabriele Gaß**  
Benediktsplatz 4  
99084 Erfurt  
Telefon 0361-5 61 11 80  
Telefax 0361-8 01 17 49  
e-mail: info@tee-in.de  
www.tee-in.de

*grünes herz* ♥ verlag für tourismus

**Ilmenau und Ostseebad Wustrow**

**98684 Ilmenau, PF 100 546**

**TEL (03677) 6 30 25**  
**FAX (03677) 6 30 40**

email: gruenes-herz@gmx.de  
www.gruenes-herz.de

**Unterstützen auch Sie die Arbeit  
des ADFC-Landesverbandes Thüringen  
durch Ihre Anzeige im  
Thüringer Pedalritter**



SEIT 1912  
**FAHRRAD  
LANGE**  
ERFURT

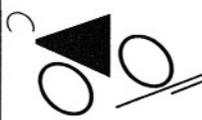
**FAHRRAD LANGE**  
Magdeburger Allee 119  
99086 Erfurt

☎ 7 31 68 45  
Fax 7 31 60 84

Alles über Anzeigen im Thüringer Pedalritter, die sonst natürlich nicht so kompakt sind, finden Sie in der Anzeigenpreisliste Nr. 5, die wir Ihnen gern zu schicken. Im pdf-Format ist das A5-Faltblatt auch unter [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de) erhältlich.

Die Daueranzeigen mit Rabatt auf dieser Seite bringen dem ADFC je 18,75 Euro (Preis ohne MwSt).

Klein • Merida • Chekken PIG • Diamant • Müsing



**radshop**

99092 Erfurt  
BLUMENSTRASSE 80 • Tel.: 0361 / 2 60 12 01

Maxx • Giant • Koga Miyata • Pinarello • Mongoose

Böhringer • Corratec  
GT • Steppenwolf



**RADSCHAUENE**  
BIKE & OUTDOOR

Die Welt entdecken...

Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt  
Tel. : 03 61 / 41 33 86  
Fax: 03 61 / 4 21 20 16  
[www.radscheune.de](http://www.radscheune.de)



**TECHNISCHER SERVICE**

Lutz Münchberg

99425 Weimar, Leibnizallee 31  
Telefon/Fax 03643 / 40 20  
Mobiltelefon 0172 / 894 11 48

**Leistungen aller Art**

## Der ADFC ist

... eine Verbraucherschutzorganisation

Wir haben ein waches Auge auf alles, was die Fahrradindustrie herstellt und mischen uns ein, wenn es darum geht, die Produkte im Interesse der VerbraucherInnen zu verbessern.

... ein verkehrspolitischer Verein

Wir engagieren uns für die Förderung des Radverkehrs und arbeiten mit allen Vereinen, Organisationen und Institutionen zusammen, die sich für mehr Sicherheit und Umweltschutz im Verkehr einsetzen. Dabei sind wir parteipolitisch neutral, aber parteilich, wenn es um Radlerinteressen geht.

... ein umweltfreundlicher Verein

Wir setzen uns für eine ökologisch vernünftige Verkehrspolitik ein. Wo immer es Alternativen gibt, sollte das Auto stehenbleiben.

## Spenden an den ADFC Thüringen

Deutsche Kreditbank AG - Erfurt, BLZ 120 300 00, Konto-Nummer 940 858.

Nennen Sie bitte den Kreisverband, der Ihre Spende bekommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, müssen Sie Name, Adresse und das Kürzel SPQ angeben und dies schriftlich oder telefonisch an die Landesgeschäftsstelle mitteilen.



Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club

## ADFC-Mitglieder

... sind als Radfahrer, Fußgänger und als Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflicht- und rechtsschutzversichert

... erhalten auf Wunsch eine vergünstigte Fahrraddiebstahlversicherung

... bekommen kostenlos sechsmal im Jahr das ADFC-Magazin "Radwelt" und die Mitgliederzeitungen ihrer Verbandsregion zugeschickt

... können kostenlos oder preisgünstig an allen ADFC-Veranstaltungen teilnehmen (Vorträge, Technikurse, Workshops...)

... bekommen bei europäischen Partnerverbänden die gleichen Leistungen wie deren Mitglieder

## Mitgliedschaft online

Einzel- oder Familienmitglied im ADFC werden kann man auch online unter dem Link Landesverband der Homepage [www.adfc-thueringen.de](http://www.adfc-thueringen.de). Gern schicken wir Ihnen aber auch eine Beitrittserklärung zu.

## ADFC Bundesverband

Vorsitzender Karsten Hübener, Bremen, Stellvertreter: Mario Mohr, Düsseldorf, Ulf Keutmann, Bonn

Grünenstraße 8-9, 28199 Bremen oder PF 10 77 47 28077 Bremen  
Tel. 0421 - 3 46 39 0  
Fax: 0421 - 3 46 39 60  
kontakt@adfc.de, www.adfc.de

## Wir brauchen Sie

als Mitglied

Jedes Mitglied mehr erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion und die finanzielle Basis für Aktivitäten.

als Aktive/r

Der größte Teil unserer Aktivitäten wird ehrenamtlich geleistet. Viele Ideen liegen noch brach. Sie können mitmachen, wo immer Sie etwas für das Radeln tun wollen.

als Spender/in

Unsere Aktivitäten kosten Geld. Dafür reichen die Beiträge der Mitglieder (noch) nicht aus. Jeder zusätzliche Euro stärkt die Radler-Lobby!

## Fördermitglieder im ADFC Thüringen

Fahrraddienst Mende

Meuselwitz - Mühlgasse 5

Fahrrad-Köhler

Zella-Mehlis - Hauptstraße 83

Onyx Cycle GmbH

Mühlhausen - Bonatstraße 46

Radshop Lutzke

Erfurt - Blumenstraße 80

Radscheune

Erfurt - Haarbergstraße 19

radplan Thüringen -

Planungsbüro Radverkehr  
Erfurt - Bahnhofstraße 6

Reisebüro Marini

Erfurt - Johannesstraße 31

## Adressen & Kontakttermine

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Espachstraße 3a, 99094 Erfurt  
Tel. 0361 - 2 25 17 34  
Fax 0361 - 2 25 17 46  
adfc.thueringen@t-online.de  
**Sprechzeiten Büroleiter:**  
do. 10 -13 und 14 -18 Uhr

Büro "Gesund durch Radfahren"

Arndtstraße 1, 99096 Erfurt  
Tel. 0361 - 66 38 959  
gesund.durch.radfahren@web.de  
**Sprechzeiten:** mo. - fr. 8 -16  
Uhr, bitte vorher anrufen

**Die nach den ADFC-Kreisverbänden genannten Landkreise werden mit betreut.**

ADFC Erfurt  
Sömmerda

ADFC-Geschäftsstelle

analog Landesgeschäftsstelle  
**Sprechzeiten** nach Vereinbarung

Infoladen, di 16 -19 Uhr,

**FAHR-RAT** (Selbsthilfewerkstatt)  
Tel. 0361 - 2 25 17 32  
mo., di., fr. 10-16 Uhr, mi. 10-19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Montag, 20 Uhr, GSt  
**Radlerstammtisch**  
letzter Donnerstag, 20 Uhr  
Sportlerklausur, Borntalweg 29

ADFC Gera  
Greiz, Saale-Orla-Kreis, Altenburger Land

ADFC-Geschäftsstelle

Sachsenplatz 1, 07545 Gera  
Tel. 0365 - 800 51 09

gera@adfc-thueringen.de

**Sprechzeiten:** do. 18 - 19 Uhr,  
rechter Flügel Südbahnhof

ADFC Gotha

über Lars-Uwe Heise, Thüringer  
Waldblick 11, 99880 Aspach  
Tel. 03622 - 90 77 60  
Fax 0721 - 15 12 18 94 3  
webmaster@adfc-gotha.de  
**öffentliches Monatstreffen**  
erster Freitag, 20 Uhr, "Weißer  
Brunnen", 18.-März-Straße 21

ADFC Ilmkreis  
Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau  
Tel. 03677 - 6 30 25  
Fax 03677 - 6 30 40  
info@adfc-ilmkreis.de  
**Sprechzeiten** nach Vereinbarung  
**öffentliches Monatstreffen**  
vierter Donnerstag, 19.30 Uhr  
"Kümmerling", Ilmenau

ADFC Jena  
Saalfeld-Rudolstadt, Saale -  
Holzland-Kreis

ADFC-Geschäftsstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena  
Fax 03641 - 42 02 70  
buero@tom-wedekind.de  
**Sprechzeiten:** z. Z. nur nach  
Vereinbarung zu Radverkehrspro-  
blemen und Radtouren

ADFC Nordhausen  
Kyffhäuserkreis

über Erhard Berger,  
Friedrich-Ebert-Straße 18, 99734  
Nordhausen  
Tel. 03631 - 99 83 13  
adfc\_nordhausen@web.de

**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung  
**öffentliches Monatstreffen**  
letzter Freitag, 18 Uhr, Thomas-  
Mann-Club

ADFC Suhl  
Hildburghausen, Schmalkal-  
den-Meiningen

ADFC-Geschäftsstelle

Kirchgasse 10, 99527 Suhl  
Tel. (D. Oeckel) 03681 - 30 24 52  
suhl@adfc-thueringen.de  
**Sprechzeiten:** erster Mittwoch  
des Monats ab 17 Uhr  
**öffentliches Monatstreffen**  
erster Mittwoch, 18 Uhr, GSt.

ADFC Wartburgkreis  
Eisenach (Stadt), Eichsfeld,  
Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners,  
Am Weidenhofe 26, 99819 Kraut-  
hausen  
Tel. 036926 - 7 19 86  
adfc.wak@gmx.de

**Sprechzeiten:** nach Vereinbarung  
GSt. beim Thüringer Umweltzen-  
trum, Alexanderstrasse 21, 99817  
**öffentliches Monatstreffen**  
donnerstags, 27. März, dann alle 4  
Wochen, 19.30 Uhr, GSt

ADFC Weimar  
Weimarer Land

über GSt. Grüne Liga,  
Goetheplatz 9b, Zimmer 68,  
99423 Weimar  
z.Z. keine telefon.Vereinbarung  
**Sprechzeiten:** zweiter und vier-  
ter Mittwoch, 16-18 Uhr,  
GSt Grüne Liga  
**öffentliches Monatstreffen**  
erster Mittwoch, bis Mai 17 Uhr  
GSt Grüne Liga